Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigeblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Inserate werden bis Tags vorher früh 9 Uhr angenommen.
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.
Verantwortl. Redacteur: Herrmann Starke sen.

Gebühren für Inserate von auswärts werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 73. **Sonnabend, den 24. Juni 1882.** **70. Jahrgang.**

Zum bevorstehenden Quartalwechsel

machen wir die geehrten Leser unseres Blattes auf die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements hierdurch aufmerksam und laden zu recht zahlreichen Neubestellungen ergebenst ein.

Unser Blatt bringt aus dem politischen Leben, von Vorkommnissen im engeren Vaterlande und außer seinen Grenzen, aus dem Gerichtssaale, von landw. Versuchsstationen und Autoritäten und aus anderen Gebieten das Wissenswertheste in kurzer, leichtverständlicher Form und hat sich dadurch immer mehr Freunde erworben. Im feuilletonistischen Theil des III. Quartals wird u. A. die äußerst spannende Erzählung „In der Brandung des Lebens" von der Schriftstellerin Emilie Heinrichs (die unsern Lesern bereits bekannt durch „Blüthen aus Ruinen", „Um eine Fürstenkrone", „Frauenlist und Liebe" 2c.) erscheinen.

Schließlich sei unser Blatt allen Inserenten mit Rücksicht auf seine für ein Localblatt verhältnißmäßig umfangreiche Verbreitung und den damit verbundenen Erfolg angelegentlich empfohlen.

Die Expedition des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblattes.

Erlaß

an die Vorsitzenden in den Gemeindevertretungen, Kirchenvorständen und Schulvorständen im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft bedarf bez. in ihrer Eigenschaft als die in Kirchen- und Schulsachen das directorium actorum führende Behörde genauer Verzeichnisse der Mitglieder

a) der Gemeinderäthe resp. der nach § 31 der revidirten Landgemeindeordnung bestehenden Gemeindeversammlungen,
b) der Kirchenvorstände und
c) der Schulvorstände

und zwar soweit die Mitgliedschaft dieser Korporationen durch Wahl bedingt ist, mit Angabe der Functionsdauer jedes einzelnen Mitgliedes, und wünscht bezüglich des Wechsels in den betr. Personen jederzeit auf dem Laufenden erhalten zu werden.

Die Vorsitzenden der obgedachten Korporationen werden daher hiermit angewiesen, diesbezügliche Verzeichnisse aufzustellen und solche alsdann spätestens

bis zum 31. Juli dies. Js.

anher einzureichen, sowie jede künftig eintretende **Veränderung** der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft sofort anzuzeigen.

Großenhain, am 21. Juni 1882.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
von Weissenbach. Fr.

Bekanntmachung,

die Errichtung bez. Erneuerung der Wegweiser betr.

An allen Kreuzungen, wo Communications- und Dorfwege sich von einander trennen oder von fiscalischen Chausseen abzweigen, sind zur Orientirung Wegweiser aufzustellen.

Es sind dazu entweder steinerne Säulen oder circa 2 Meter hohe und 18 bis 22 Centimeter im Durchmesser starke, mit den nöthigen Armen versehene Pfosten aus Fichten- oder Kiefernholz zu verwenden.

Die Ersetzung solcher Wegweiser durch Anbringung von Tafeln oder Armen an Hausecken, an Zäunen oder lebenden Bäumen kann nur in besonderen Ausnahmefällen gestattet werden.

Auf den betr. Säulen und Pfosten bez. Armen, welche mit haltbarer **weißer Farbe** zu grundiren und nach Befinden **mit schmalen grünen Kantenstreifen** zu versehen sind, ist außer dem nächsten Orte, nach Beschaffenheit der Umstände, auch die nächste Stadt bez. die nächste größere Ortschaft, auf welche der fragliche Weg führt, mit Bezeichnung der Richtung (durch Arm, Hand bez. Pfeil) und Angabe der Entfernung in Kilometermaaß (in vollen und bez. halben Kilometern) in **schwarzer leserlicher** Schrift zu bemerken.

Die auf Grund von § 2 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wegebaupflichtigen Gemeinden und Besitzer selbstständiger, zu keinem Gemeindeverbande gehöriger Grundstücke werden unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 29. Januar 1820 (Gesetzsammlung S. 7) hiermit angewiesen, insoweit den vorstehenden Bestimmungen innerhalb ihrer betreffenden Flurbezirke noch nicht allenthalben Rechnung getragen worden ist, **unverweilt und längstens bis zum 31. August 1882** die etwa fehlenden Wegweiser vorschriftsmäßig herzustellen bez. die schadhaft gewordenen gehörig zu erneuern.

Großenhain, am 21. Juni 1882.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
von Weissenbach. Tn.

Bekanntmachung.

Nach der vom Königlichen 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 anher mitgetheilten Zeiteintheilung wird in der Zeit vom 28. Juni bis 27. Juli d. J. auf dem **Schießplatze** bei **Zeithain** nur

am 30. Juni und 1. Juli von früh 7 bis 11 Uhr,
„ 3. und 4. Juli von früh 7 bis 10 Uhr,
„ 5. „ 6. „ „ Nachmittags 2 bis 5 Uhr,
„ 7., 8. und 10. Juli von früh 7 bis 10 Uhr,
„ 11. und 12. Juli von früh 7 bis 9 Uhr,
„ 14., 18. und 20. Juli von früh 7 bis 10 Uhr,
„ 24. Juli von früh 7 bis Mittags 1 Uhr, nach Befinden auch
„ 22. Juli

scharf geschossen und eine Absperrung des Schießplatzes und der betreffenden Wege vorgenommen werden, was unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 11. Mai d. J. hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 20. Juni 1882.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
von Weissenbach. Tn.

Armenausschußsitzung

Montag, den 26. Juni d. Js. Nachmittags 4 Uhr im Rathhause, I. Etage; Eingang durch das Anmeldezimmer.

Bekanntmachung.

Der **Großenhainer Ephoral-Zweigverein** der **Gustav-Adolf-Stiftung** gedenkt seine Jahresfeier nächsten

Mittwoch, den 28. Juni,

in der Kirche zu **Walda** abzuhalten. Der Festgottesdienst beginnt daselbst **Nachmittags 3 Uhr;** es wird Herr P. Jahn—Merschwitz die Predigt halten und der Unterzeichnete den Bericht erstatten. Nach der kirchlichen Feier findet eine beschließende Versammlung statt.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins, sowie die Mitglieder des Großenhainer Frauen-Gustav-Adolf-Vereins werden zu dieser Jahresfeier hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Großenhainer Ephoral-Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung.
21. Juni 1882. **Gladewitz,** stellv. Vors.

NB. Geldzahlungen an den Verein wolle man nunmehr an Herrn Bürgerschullehrer Lösche II. Großenhain, Gartenstraße 541 b, leisten.

Bekanntmachung.

Die Herren Lehrer des Schulaufsichtsbezirks Großenhain werden hierdurch veranlaßt, ihre **Besitzstandsverzeichnisse** behufs Vervollständigung der Cataster hier einzureichen.

Großenhain, 23. Juni 1882.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Wigand.

Im amtsgerichtlichen Auctionslocale hier kommen

Montag, den 26. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr

1 größere Partie **Seife, Haaröl, 1 Marktbude, 1 Marktkiste, 1 Tischtuch, 1 Hammer, 1 Waage** mit Gewichten gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Großenhain, am 14. Juni 1882.

Der Gerichtsvollzieher.
Höpfner.

Im **Beyer**'schen **Mühlengrundstücke** zu **Spansberg** kommen

Montag, den 26. Juni 1882, Mittags 12 Uhr

2 Kühe, 1 Kalbe, 1 Anbindekalb, 1 Ziege, 1 Getraidereinigungsmaschine, 1 Korbwagen, 1 Wirthschaftswagen mit Brettern, **1 Heckselmaschine** gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Großenhain, am 17. Juni 1882.

Der Gerichtsvollzieher.
Höpfner.

Bekanntmachung.

Herr Strumpfwaarenfabrikant **Ferdinand Robert Beylich** beabsichtigt, in dem auf seinem Grundstücke Nr. 675 Abtheilung A des Brand-Catasters und Nr. 407 des Flurbuchs für die hiesige Stadt neu zu erbauenden Fabrikgebäude eine **Wollwäscherei** anzulegen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Diese Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden, und ist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen ausschließend.

Die zur Beurtheilung der Anlage eingereichten Unterlagen können von den Betheiligten an Rathskanzleistelle eingesehen werden.

Großenhain, am 23. Juni 1882.

Der Stadtrath.
i. v.: **Vogel,** Stdtr.

Bekanntmachung,

Lieferung von Brennmaterialien betreffend.

Die Lieferung der für die hiesigen städtischen Expeditionen und Anstalten erforderlichen Brennmaterialien an

ca. 1400 Ctr. Steinkohle — sogenannte Stückkohle —,
„ **2600 Ctr. Braunkohle** — böhmische Mittelkohle Nr. 1 —
und „ **100 Raummeter kiefernem Scheitholze**

soll unter den an Rathskanzleistelle ausliegenden Bedingungen vorbehältlich der Auswahl unter den Bewerbern an den Mindestfordernden vergeben werden,

Preisforderungen nach dem Einheitspreise für je 200 Ctr. Steinkohle, oder für je 200 Ctr. Braunkohle ab der Bahnhöfe Großenhain, und nach dem Einheitspreise für den Raummeter Scheitholz, ab der Abladeplätze, sind mit Angabe der Bezugsschächte für die Stein- und Braunkohle unter der Aufschrift „Brennmaterialienlieferung" längstens bis

15. Juli 1882

verschlossen bei uns einzureichen.

Großenhain, am 23. Juni 1882.

Der Stadtrath.
i. v. **Vogel,** Stdtr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brennholz-Auction.

Im **Gasthofe** zu **Gohrisch** sollen

Freitag, den 30. Juni 1882,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende im **Gohrischer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

199 Raummeter weiche Scheite,
477 „ „ Rollen, } in den Hirschlecken,
232 „ „ Aeste,

einzeln und partieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Gohrisch** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg u. **Königl. Revierverwaltung Gohrisch,**
den 17. Juni 1882.

Michael. **Roch.**

Brennholz-Auction.

Im **Gasthofe** zum **Auer** sollen

Mittwoch, den 5. Juli 1882,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende im **Kreier** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

575 Raummeter kieferne Brennscheite,
3 „ „ Brennknüppel, } in Abtheilung 60,

201,40 Wellenhundert kiefernes Brennreisig, in den Abtheilungen 40 und 60,

einzeln und partieenweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Kreier** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und **Königl. Revierverwaltung Kreier,** den 18. Juni 1882.

Michael. **Schulze.**

Ein Mahnwort an die Landwirthe.

In der gegenwärtigen, gewitterreichen Zeit ist es wohl ganz am Platze, die Landwirthe an die Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu erinnern. Viele meinen, es sei dies nicht nöthig, weil es in ihrer Gegend nur selten hagele. Diese Voraussetzung ist grundfalsch. Die Witterungslehre (Meteorologie) hat zwar noch Vieles aufzuklären, aber das hat sie bereits festgestellt, daß es eine unbedingt hagelfreie Gegend, in welcher sich kein Hagel bilden könne oder nach welcher die anderwärts gebildeten und von dem Sturme getriebenen Hagelwolken nicht kommen können, ganz bestimmt nicht giebt. Es kann eben überall verheerender Hagel fallen, im Hochgebirge so gut wie in der Tiefebene, in den mittleren Gebirgslagen so gut wie im Hügelland. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß die Hagelgefahr in allen Gegenden gleich groß sein muß.

In manchen Gegenden hagelt es alljährlich, in anderen alle 3—4 Jahre einmal sehr stark; dagegen giebt es auch Striche, die durchschnittlich 5—10 Jahre von schwerem Hagelschlag verschont bleiben. Aber gerade viele der letzteren Gegenden sind es, die inzwischen bedeutende klimatische Veränderungen erfuhren. Abgesehen davon, daß es in den europäischen Luftregionen oder Luftschichten seit etwa zehn Jahren gewaltige Veränderungen gegeben hat, welche alle früheren Regeln und Erfahrungen umstießen, haben auch die Verwüstungen der Waldungen und die ungenügenden Wiederanlagen von Schutzwäldern viele neue Erscheinungen im Gefolge, mit denen man jetzt rechnen muß. Zu diesen Veränderungen zählt außerdem der Umstand, daß jetzt auch solche Gegenden in kurzen Zeiträumen von schweren Hagelschäden heimgesucht werden, in denen solche früher zu den größten Seltenheiten gehörten. Für den Landwirth tritt daher die Nothwendigkeit heran, sich gegen Hagelschaden unbedingt versichern zu lassen, wenn er seinen Wohlstand aufrecht erhalten und bez. auch seinen Verpflichtungen nachkommen will, als da sind Zahlung von Zinsen, Steuern u. s. f.

Die Entstehung des Hagels zu erklären, ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Wir besitzen viele Anschauungen (Theorien), aber bis jetzt hat noch keine allgemeine Anerkennung gefunden. Von der größten Mehrzahl der Meteorologen wird die Ansicht eines der bedeutendsten Naturkundigen der Gegenwart, Heinrich Dove, über die Entstehung des Hagels getheilt, nach welcher die Bildung der Gewitter und des Hagels dieselben Ursachen haben.

Durch starke Erhitzung der Erdoberfläche durch die Sonnenstrahlen wird ein aufsteigender Strom feuchter, erwärmter Luft erzeugt. Kommt derselbe mit einem kälteren Strom, der naturgemäß in die wärmere Luft hineindringt, in Berührung, so entstehen unter bestimmten Voraussetzungen Gewitterwolken. Ist nun die Berührung sehr rasch vor sich gegangen, so entsteht eine starke Luftbewegung, welche die Beschaffenheit eines Wirbelwindes angenommen hat, und giebt zu einem Herabziehen der kälteren oberen Luftschichten in den durch den Wirbelwind gebildeten Trichter Veranlassung. Damit wird in die Gewitterwolke die zur Hagelbildung nothwendige Kälte herabgeführt und der Hagel durch Frieren gebildet. Dieses Wirbeln der Hagelkörner ist die Ursache von dem fast jedem Wetter vorangehenden Geräusche und von der Erscheinung, daß die Hagelwetter in den meisten Fällen in zwei gleichweit nebeneinander laufenden Strichen den meisten Schaden verursachen.

Läßt sich aus diesen Beobachtungen schon folgern, daß für die oben geschilderte Entstehungsursache des Hagels eine große Wahrscheinlichkeit spricht, so ist damit auch der Beweis geliefert, daß im gemäßigten Klima die Bildung von Hagel allenthalben vorkommen kann, wo die Erwärmung der Erde durch die Sonnenstrahlen einen aufsteigenden Luftstrom hervorruft. Nur insofern, als die örtliche Lage, namentlich die vorhandenen Erhebungen, das Bedecktsein des Bodens mit Wäldern u. A., sowohl das Aufsteigen der erwärmten Luft als auch das Berühren derselben mit kälteren Luftströmen erschwert und beeinflußt, kann von einer größeren oder geringeren Hagelgefahr die Rede sein. Gleichzeitig geht aus diesen Erwägungen hervor, daß eine Veränderung in den Waldbeständen einer Gegend, das Abholzen eines Bergrückens, das Trockenlegen eines ausgedehnten Sumpflandes, starke Anwendung der Bodenentwässerung durch unterirdische Abzugsröhren (Drainage), welche das früher kalte Land in einen warmen Boden verwandeln, Ursache der Bildung von Hagel, Eindringen von Hagelwolken in einer Gegend sein kann, die viele Jahre hindurch davon verschont geblieben war.

Sind aber einmal die Bedingungen für Hagelschlag in einer Gegend vorhanden, ist einmal Hagel gefallen, so ist kein Grund abzusehen, warum das Zusammenwirken der Naturkräfte, durch welche der Hagel entsteht, sich nicht wiederholen soll. Im Gegentheil macht man häufig die Erfahrung, daß Gegenden, welche lange vom Hagel verschont geblieben sind, wenn sie einmal davon betroffen werden, eine Reihe von Jahren zu den gefährlichsten Gegenden, was Hagel anbetrifft, zu rechnen sind.

Das behauptet die Wissenschaft, welche nur auf bestimmten und bewiesenen Erkenntnissen beruht, jene Wissenschaft, der der Landmann so viele und so wohlthätige Entdeckungen und Verbesserungen zu verdanken hat, wenn sie auch noch nicht im Stande ist anzugeben, wann und wo es hageln wird. Sie kennt wohl das Gesetz der Hagelbildung in den oberen Luftschichten, aber keineswegs die Neigung der Gewitterwolken zur Entladung. Die Naturgesetze über das Vorkommen und die Verbreitung des Hagels sind eben noch nicht erforscht.

Gegen die jedem Landwirth drohende Gefahr des Verhagelns giebt es sonach kein anderes Mittel als das Versichern!

Tagesnachrichten.

Streumen, 22. Juni. Die hiesigen Kirchengemeinden Streumen mit Marksiedlitz und Filial Lichtensee mit Haidehäuser feierten gestern, als den 21. Juni, den Tag, an welchem ihr Pfarrer, Herr Pastor Fritzsche, vor 25 Jahren in sein Amt allhier eingesetzt worden war. Schon am Vorabende des Jubeltages wurde demselben gegen 10 Uhr ein Gesangständchen der Gröditzer Lehrer-Conferenz dargebracht und am Frühmorgen des Festtages überraschte ihn eine Morgenmusik von der Militärkapelle der in den nahen Baracken lagernden Artillerie. Vormittags 8 Uhr wurde er von der Deputation der Streumner Kirchengemeinde durch den Kirchenpatron Herrn Neubaur in herzlicher Ansprache beglückwünscht und ihm das Jubelgeschenk überreicht, welches in einem überaus schönen und äußerst geschmackvollen Photographie-Album bestand. Dasselbe enthielt die von Herrn Photograph R. Meyer in Großenhain aufgenommenen und wohlgetroffenen Ansichten von Kirche, Pfarre und Schule, sowie die Gehöfte der Gutsbesitzer von Streumen, die Dorfansicht von Marksiedlitz, Gruppenbilder und Einzelporträts der Parochianen. Späterhin erschien eine Deputation der Kirchengemeinde vom Filial Lichtensee, welche den Herrn Jubilar durch den dasigen Gemeindevorstand Herrn Klemm beglückwünschte und ihm ein sehr schönes Kaffee-Service von Meißner Porzellan überreichte. Im Laufe des Tages empfing der Herr Jubilar von nahen und fernen Freunden Glückwünsche, und Nachmittags gegen 7 Uhr sammelten sich sehr zahlreich Väter und Mütter, Söhne und Töchter zum Militär-Concert und darauffolgenden Festmahle im Gasthofe. Aus der ganzen schönen Festfeier und bei den vielfach ausgebrachten Toasten und in dem so freundlichen gegenseitigen Verkehre war zu erkennen, in wie hohem Maße der Herr Pastor Fritzsche sich die Hochachtung, die Liebe und das Vertrauen seiner Gemeinde erworben hat. Nicht nur durch seine treue Seelsorge als Diener des Wortes Gottes, sondern auch als helfender Berather der Witwen und treusorgender Vormund seiner vielen Mündel und als Vater der ihm untergebenen Waisen hat er in den Herzen Aller eine bleibende Dankbarkeit entzündet. Möge es dem lieben Gott gefallen, ihm hier noch recht viele Jahre solcher segensreicher Wirksamkeit zu verleihen.

Sachsen. Se. Majestät der König ist am 21. Juni Vormittags ¼12 Uhr in bestem Wohlsein in Darmstadt eingetroffen und von Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge empfangen worden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt; auch hatte sich daselbst das gesammte Offiziercorps zur Begrüßung Sr. Majestät eingefunden.

Das Gesammtministerium hat die auf Grund des Socialistengesetzes erlassene Anordnung, wonach Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu besorgen ist, der Aufenthalt in der Stadt Leipzig und im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig von der Landespolizeibehörde untersagt werden kann, auf ein Jahr (vom 29. dieses Monats an) verlängert.

In Betreff des Processes gegen den französischen Offizier Baron de Graillet, den Baron Kreitmayer und den Privatier Brunner, wegen dessen die Acten gegenwärtig aus München an das Reichsgericht eingesendet worden sind, vernimmt das „Leipz. Tgbl.", daß der höchste Gerichtshof zunächst darüber Beschluß zu fassen hat, ob die Verweisung der Angeklagten zur Hauptverhandlung auf Grund des § 92 des Reichsstrafgesetzbuchs (Landesverrath) zu erfolgen hat, in welchem Falle die Verhandlung vor dem Reichsgericht selbst stattfinden wird. Sollte die Verweisung wegen eines geringeren Vergehens nach § 49 und § 360 des Reichsstrafgesetzbuchs (Aufforderung zur Begehung eines Verbrechens oder zur Theilnahme an einem Verbrechen, bez. Annahme einer solchen Aufforderung, Aufnahme von Rissen von Festungen oder einzelnen Festungswerken ohne Erlaubniß) geschehen, so würde die Hauptverhandlung vor dem königl. Landgericht München anzuberaumen sein.

Ueber die Familie eines in Leipzig die Landwirthschaft studirenden jungen Mannes, des 22 Jahre alten Heinrich Lübbecke aus Soltau, ist plötzlich großes Herzeleid gekommen. Bei einem in der Nähe von Meusdorf am 21. Juni früh stattgefundenen Pistolenduell ist der junge Mann von seinem bisher noch unermittelten Gegner durch einen Schuß in den Unterleib so schwer verletzt worden, daß er noch während des Transportes in das städtische Krankenhaus verstarb.

Von der kgl. Porzellanmanufactur berichtet das „Meißner Tageblatt", daß das Jahr 1881 in Bezug auf Production, Absatz und Ertrag als das günstigste während des 171 jähr. Bestehens der Manufactur bezeichnet werden muß. Insbesondere hat der Nettodebit daselbst 1,581,288 M. (d. i. gegen 1880 122,928 M. oder 7,8 % und gegenüber dem Etat 456,328 M. oder 40,6 % mehr) betragen, während der Betriebsertrag vor Abzug der Neubaukosten (an 19,536 M.) auf 488,178 M. (d. i. gegen 1880 42,120 M., gegen den Etat aber 257,578 M. oder etwa 111½ % mehr) und die Einlieferung an die Finanzhauptcasse auf 475,679 M. (d. i. 51,386 M. mehr als im Jahre 1880 und 255,679 M. mehr als etatisirt, endlich um etwa 83 % höher, als das Durchschnittsergebniß der beiden Jahre 1878/79) sich belief. Das Beamten-, Aufsichts- und Arbeiterpersonal bestand am Jahresschlusse aus 712 Personen (d. i. gegen Ende 1880 44 Personen mehr).

In Meißen wird jetzt zwischen dem Rathhause und der Albrechtsburg eine Telephonleitung hergestellt, damit bei Feuersgefahr auf dem Schloßberge schnell Hilfe herbeigerufen werden kann.

Vierzehn Cavallerieoffiziere, welche unter Führung eines Generalstabsoffiziers sich auf einer Uebungsreise befinden, inspicirten vor mehreren Tagen die Bischofswerdaer, sowie die Kamenzer und Radeberger Gegend.

In dem am Montag stattgefundenen Submissionstermin wurde die Ausführung der Festungsumbauten auf dem Königstein von einem Dresdner Baumeister, als Mindestforderndem, 19 Procent unter dem Anschlage offerirt, d. h. bei einer Gesammtsumme von 220,000 Mark des Voranschlags 40,000 Mark weniger.

Nach sechstägigem furchtbaren Leiden ist der Tischlermeister Emil Pein in Mügeln, welcher bei dem Schlanzschwitzer Feuer am 13. Juni verunglückte, trotz aller ärztlichen Bemühungen seinen Brandwunden erlegen. Er stand im 30. Lebensjahre und hinterläßt Frau und vier Kinder.

Bei der Production eines in Zwickau ausgestellten ziemlich großen dressirten Krokodils wird demselben, um das scharfe Gebiß sehen zu lassen und zu zeigen, daß das Thier nicht beiße, gewöhnlich ein Stück Holz quer in den Rachen gelegt. Ausnahmsweise unternahm es jedoch am Montag die Frau des bei der Schaubude angestellten Recommandeurs, ihren Kopf in den Rachen des Krokodils zu stecken. Dies hätte derselben leicht das Leben kosten können, denn das Thier biß zu und hielt den Kopf der Frau mit den Zähnen fest, so daß sie zweifellos verloren gewesen wäre, wenn nicht die vorhandenen Wärter ihr schleunigst zu Hilfe gekommen wären. Die Verletzungen sollen, wie man hört, glücklicherweise keine lebensgefährlichen sein; daß sich aber der bei dieser Gelegenheit anwesenden Schaulustigen eine gewaltige Furcht bemächtigte, ist leicht erklärlich. — Eine weitere aufregende Scene spielte sich am Abend des 20. d. in Zwickau ab. Der bei seinem Sohne wohnende, jetzt mit dem Beziehen von Rohrstühlen sich beschäftigende, 68 Jahre alte Berginvalide Leonhardt, ein roher und hitziger Mensch, welcher mit seiner Schwiegertochter in stetem Unfrieden lebte, gerieth mit derselben wieder in Wortwechsel und versetzte ihr, nachdem er die Stubenthür zugeschlossen, mit einem Hammer mehrere Schläge auf Brust, Nacken und Rücken. Der arg zugerichteten Frau gelang es schließlich, durch ein Fenster in den Hof zu flüchten, woselbst ihr Hilfe zu Theil wurde. In der Stube stieß sich der Wüthende sein ziemlich stumpfes Arbeitsmesser in den Unterleib und brachte sich drei lebensgefährliche Bauchstichwunden in der Gegend des Magens bei. Mit diesen, einen grauenhaften Anblick gewährenden Wunden zeigte er sich dem vor den Fenstern zusammengelaufenen Publicum, bis man in die verschlossene Wohnung eindrang. Leonhardt, der in das Kreiskrankenstift geschafft ward, scheint es nach den schon früher ausgestoßenen Drohungen auf die Tödtung seiner Schwiegertochter abgesehen gehabt zu haben.

Durch den am Dienstag Abend von Glauchau nach Penig verkehrenden Personenzug ist das Kind eines Bahnwärters überfahren worden.

Unter der Hausflur eines Hauses der Ritterstraße in Oschatz wurde am Dienstag beim Legen einer Schleuße ein irdener Topf gefunden, welcher 111 Stück größere und kleinere Silber- und Kupfermünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert enthielt, die jedenfalls in der Zeit des dreißigjährigen Krieges vergraben wurden.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser setzt, wie aus Ems vom 21. Juni verlautet, die Brunnencur regelmäßig fort, promenirt viel und nimmt täglich die Vorträge des Militär- und Civilcabinets, sowie des wirkl. Geheimen Legationsraths v. Bülow entgegen. Am 21. d. Mittags machte die Kaiserin von Koblenz aus zu Wagen dem Kaiser einen zweistündigen Besuch. Beide Majestäten erfreuen sich des besten Wohlseins.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht an hervorragender Stelle Folgendes: „Se. Majestät der König interessiren sich lebhaft für die Vorarbeiten, welche nothwendig sein werden,

um im Wege der Gesetzgebung den Druck der Steuern zu mindern. Zu diesem Behufe muß natürlich vor allen Dingen das Maß des Druckes und der Bedürfnißfrage klargestellt werden. Um für diese Klarstellung und die eventuelle Abhilfe durch Gesetzvorlagen neues und authentisches Material zu beschaffen, hat der König durch einen an das Staatsministerium gerichteten Erlaß angeordnet, daß ihm von jetzt ab in jedem Monat eine Uebersicht der Zahl und Vertheilung der Zwangsvollstreckungen vorgelegt werden soll, welche auf dem Gebiete der Staatssteuern, der communalen Zuschläge zu denselben und der Beitreibung des Schulgeldes stattgefunden haben."

Am 15. Septbr. d. J. wird durch den Prinzen Heinrich in Wilhelmshaven die Enthüllung des Prinz Adalbert-Denkmals stattfinden, welcher Feier auch das Panzer-Uebungsgeschwader beiwohnen soll.

Ein Auswanderungsagent, der wissentlich mit einem die Desertion beabsichtigenden Soldaten einen Auswanderungsvertrag abschließt, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, selbst wenn der Soldat sodann nicht einmal den Versuch zur Desertion gemacht hat, wegen versuchter Beförderung der Desertion aus § 141 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen.

Italien. Der Kammer ist durch den früheren Finanzminister Seismit Doda ein von 50 Deputirten unterzeichneter Entwurf zu einer im Jahre 1887 abzuhaltenden Weltausstellung in Rom vorgelegt worden.

Frankreich. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer Sitzung am 19. Juni das Ehescheidungsgesetz in zweiter Lesung an. Im Laufe der Berathung wurde ein Amendement genehmigt, wonach bei einer durch freiwilliges Uebereinkommen der Gatten herbeigeführten Scheidung den Kindern die Hälfte des Vermögens der Eltern zugeschrieben werden muß.

Die Budgetcommission hat bei den Ausgabebudgets der Ministerien circa 34 Millionen abgestrichen, nämlich von dem der Marine 15, von dem des Kriegs 10, der Finanzen 3, des Unterrichts 1, der Bauten 2 Mill., des Innern 800,000 Frcs. ꝛc. Andererseits hat sie 10 Mill. für die Erhöhung des Effectivstandes der Infanterie eingeschrieben, im Hinblick auf die wahrscheinliche Einführung der dreijährigen Dienstzeit und Abschaffung des Einjährig-Freiwilligensystems, sowie 12 Mill. zur Aufbesserung der Gehalte der Elementarlehrer, als nothwendige Folge der Aufhebung der Schulgelder. Um den disponiblen Restbetrag von 10 Mill. dürften die Getränkesteuern ermäßigt werden.

Die Vorlage, betreffend die Errichtung einer afrikanischen Armee, ist nunmehr fertig gestellt. Diese Armee, in welcher die Truppen der anderen Colonien nicht inbegriffen sind, soll 64,000 Mann umfassen, also 14,000 mehr als jetzt das algerische Corps.

In Marseille haben am 20. Juni etwa 600 Bautischler die Arbeit eingestellt.

England. In Irland scheint man seit der Waffen-Beschlagnahme im Londoner Stadttheile Clerkenwell ganz ernstlich einen fenischen Putsch zu fürchten, denn die Militärbehörden treffen ganz dem entsprechende Vorsichtsmaßregeln. Unter besonders scharfe Bewachung sind die Militärkasernen in ganz Irland gestellt; Civilisten ist der Zutritt verwehrt, die Posten sind verdoppelt, die Nachtpatrouillen vervierfacht und den Schildwachen ist die strengste Wachsamkeit gegen die Einschleppung von Sprengstoffen in die Kasernen eingeschärft worden.

Der Ministerrath beschloß am 21. Juni, den Botschafter in Konstantinopel, Lord Dufferin, zu instruiren, seine Thätigkeit auf der Conferenz auf die Herbeiführung einer solchen Lösung zu beschränken, welche die Aufrechterhaltung der Rechte des Khedive und die Wahrung der Freiheiten des egyptischen Volkes, sowie die Innehaltung der internationalen Verpflichtungen Egyptens sichert.

Wie den „Daily News" aus Alexandrien gemeldet wird, hat der Befehlshaber der vor dieser Stadt ankernden englischen Flotte, Lord Seymour, am 20. Juni den Befehl erhalten, mit der Landung von Matrosen und Marinetruppen nicht zu zögern, falls ein solcher Schritt für die Sicherheit des Lebens und Eigenthums daselbst nothwendig erscheine.

Türkei. Die Pforte richtete unterm 21. Juni an ihre Vertreter im Auslande eine Circulardepesche, in welcher die in dem Circular vom 3. Juni geltend gemachten Argumente wiederholt werden und hervorgehoben wird, daß die Ordnung in Egypten wiederhergestellt, das Vertrauen wieder erwacht und der Erfolg des Mandates Derwisch Paschas gesichert sei. Die Pforte beharre daher im Interesse Europas selbst und der Lage in Egypten dabei, daß die Conferenz inopportun sei. Abgesehen davon, daß die Conferenz den Interessen der Türkei zuwiderliefe, wäre sie auch geeignet, die Bemühungen Derwisch Paschas zu paralysiren. Wenn das Bedürfniß nach Pourparlers sich fühlbar mache, könnten dieselben auch ohne Conferenz zwischen den Mächten und der Pforte stattfinden.

Egypten. Das neue egyptische Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Raghib Pascha, Conseilspräsident und Minister des Auswärtigen; Ahmed Raschid Pascha, Minister des Innern; Arabi Bey, Kriegsminister; Ali Ibrahim Pascha, Justizminister; Mahmud Falaki Pascha, Minister der öffentlichen Arbeiten; Sulsman Pascha Abaza, Unterrichtsminister; Hassa Pascha Cheri, Minister der Kirchengüter.

Die zur Untersuchung der am 11. Juni in Alexandrien stattgehabten Unruhen eingesetzte Commission besteht aus neun Eingeborenen und neun Europäern. Den Vorsitz führt der Finanzminister.

Amerika. Die Arbeitseinstellungen auf den Eisenwerken in der Pittsburger Region fangen an, auf die Eisenpreise zu wirken; englische Agenten treten erfolgreich in Concurrenz mit den amerikanischen Lieferanten. In Pittsburg hielten die feiernden Arbeiter, ca. 30,000 Mann, am 17. Juni einen Umzug, bei welchem ein mächtiges scharlachrothes Banner vorangetragen wurde. Der Eindruck der ohne die geringste Störung gemachten Demonstration war mächtig; trotzdem hat man das Gefühl, daß die Arbeiter an Grund verlieren. Ueberall nehmen Eisenwerke die Arbeit mit Nichtverbandleuten auf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. Ein Pariser Telegramm der „Nat.-Ztg." von heute meldet: Die gestern Nachmittag zuerst aus Wien verbreiteten Nachrichten, wonach in Folge des neuen Protestes der Pforte die Conferenz wieder fraglich geworden sei, verursachten an der Nachbörse und noch mehr an der Abendbörse eine Art Panik. Heute Morgen enthält das „Journal des Débats" ein Wiener Telegramm officiösen Anstriches, worin ebenfalls die Ansicht ausgedrückt wird, daß die Conferenz gescheitert sei. Dagegen erfahre ich authentisch, daß trotz des erneuerten Protestes die Conferenz sich heute versammelt, da die Mächte der Ansicht sind, daß die beschlossene Conferenz im letzten Augenblicke nicht aufgegeben werden könne.

Darmstadt, 22. Juni. Der König von Sachsen besuchte heute Vormittag den Griesheimer Artillerieschießplatz und wohnte den Uebungen der Artillerie-Regimenter Nr. 11 und 27 bei. Die Familientafel findet Nachmittags auf Schloß Kranichstein statt. Die Abreise des Königs ist auf morgen Nachmittag festgesetzt.

Paris, 22. Juni. Der Senat lehnte den Gesetzentwurf, betreffend die Einfuhr von ausländischem Schweinefleisch ab, obschon der Handelsminister dafür eintrat. Der Senat ging von der Erwägung aus, daß die Gesetzvorlage keine genügende Garantie gegen die Einfuhr von trichinösem Fleisch biete.

London, 22. Juni. Unterhaus. Northcote kündigte an, daß er den Premier Gladstone morgen darüber interpelliren werde, ob es wahr sei, daß die Pforte noch gegen die Conferenz protestire, ob die Regierung, wenn dies der Fall sei, noch an der Conferenz festhalte, von wem für den Verlust britischer Menschenleben und britischen Eigenthums in Alexandrien Entschädigung gefordert werden solle und auf wen England baue wegen Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung in Egypten. — Auf eine Anfrage Cowen's erwiderte Unterstaatssecretär Dilke, England habe das neue egyptische Ministerium nicht anerkannt. Der diplomatische Agent Englands, Malet, sei angewiesen, seine Communicationen mit demselben auf Dinge, betreffend die Sicherheit von Personen und Eigenthum, zu beschränken und nichts zu thun und zu sagen, was eine Anerkennung des Ministeriums andeuten könne. Der französische Generalconsul handele in dem nämlichen Sinne.

St. Petersburg, 22. Juni. [Auf indirectem Wege gemeldet.] Infolge der Entdeckung eines Nihilistenverstecks auf Wassili-Ostrof in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. in der Fonarnygasse ein zweiter Nihilistenversteck aufgefunden, woselbst ebenfalls mehrere Personen verhaftet wurden.

Alexandrien, 22. Juni. Derwisch Pascha empfing gestern eine Depesche des Sultans, welche ihn anweist, Arabi Pascha mitzutheilen, daß der Sultan von seiner Haltung befriedigt sei, und welche Derwisch Pascha auffordert, Alles aufzubieten, um Arabi Pascha zu bestimmen, daß derselbe noch vor der ersten Sitzung der Conferenz sich nach Konstantinopel begebe. Gleichzeitig ging dem Khedive eine Depesche des Sultans zu, welche dessen Befriedigung über das Verhalten des Khedive ausspricht und dem Khedive zusichert, daß er alles ihm Mögliche thun werde, um seine Autorität zu stärken.

Vermischtes.

Richard Volkmann in Halle, der voraussichtlich der Nachfolger Langenbeck's werden dürfte, ist der Sohn des bedeutenden Physiologen und pathologischen Anatomen Dr. Volkmann, der 1878 als Professor in Halle starb. Seine Mutter ist die Tochter des frühverstorbenen Buchhändlers Härtel in Leipzig — Firma Breitkopf & Härtel — und noch heute Mitbesitzerin dieser berühmten Buch- und Musikalienhandlung. Geboren zu Leipzig am 17. August 1830, siedelte Richard Volkmann nach des Vaters Berufung nach Dorpat mit den Eltern dorthin über, doch schon nach wenigen Jahren nahm der Vater die Professur der Physiologie in Halle an, wo nun der Sohn seine Ausbildung erhielt. Der berühmte Chirurg Blasius war sein Lehrer in der Chirurgie, für die er sich entschied; in Berlin unter Langenbeck vollendete er seine Studien. Nach längeren Reisen habilitirte er sich als Privatdocent der Chirurgie in Halle und heirathete eine Tochter des Botanikers Professor v. Schlechtendahl, des Freundes und vormaligen Collegen Chamisso's. Sein glänzendes Talent als Operateur trat bald hervor, als akademischer Lehrer, obgleich er heute einer der beliebtesten ist, konnte er erst emporkommen, als Blasius alt und stumpf wurde. Nach dessen Tode wurde er sein Nachfolger. Seine Leistungen auf dem Gebiete der operativen Kriegschirurgie während der Kriege von 1866 und 1870 führten ihn auf die Höhe des Ruhms. Er war, soviel wir wissen, der Erste, der den Lister'schen Wundverband in Deutschland einführte. Auch sonst verdankt ihm die Wissenschaft viel. Sein Name wurde bald in ganz Europa bekannt, sogar Papst Pius IX. zog ihn für sein Fußleiden zu Rathe und so verweilte er längere Zeit am päpstlichen Krankenlager in Rom. Die Einrichtung der chirurgischen Klinik in Halle in dem prächtigen neuerbauten Gebäude ist sein Werk. Hier suchten bereits Tausende von Leidenden Hilfe und nicht nur die Kunst des Meisters nöthigte ihnen Bewunderung ab, auch sein Wohlthätigkeitssinn gegen die Armen unter seinen Patienten hat nie Grenzen gekannt. Die Stadt Halle gerieth, wie man dem „Berl. Fremdenblatt" mittheilt, in wahre Erregung, als er vor zwei Jahren einen glänzenden Ruf nach Würzburg erhielt, doch gelang es der Regierung, ihn zu erhalten, was Studenten und Bürger zu einem imposanten Fackelzug veranlaßte. Volkmann's Haus ist stets ein echter Musensitz gewesen: der gelehrte Chirurg ist unter dem Pseudonym „Richard Leander" auch als Dichter und besonders als vortrefflicher Erzähler aufgetreten.

Neulich wurde, wie das „B. T." meldet, in einem Kreise von Technikern die Scherzfrage aufgeworfen: „Was kostet der laufende Millimeter Berliner Stadtbahn?" Sofort gab einer die prompte Antwort: „Sechs Mark!", und es verhält sich in der That so. Die Rechnung ist nicht eben schwer. Die Berliner Stadtbahn hat 60,000,000 M. gekostet und ist 10 km lang. Mithin kostet der Kilometer 6,000,000, der m 6000, der cm 60 und der mm 6 M. Billig kann man das allerdings nicht gerade nennen.

In der deutschen „Fischereiztg." wird von Friedr. Glaser Sohn in Basel folgender seltener Fall mitgetheilt: „Beim Zerschneiden eines im Mai durch Vermittelung des Hauses R. u. S. in Berlin erhaltenen Silberlachses stieß ich auf einen harten Gegenstand, welcher sich bei näherer Untersuchung als ein offenes eisernes Taschenmesser erwies, von 73 Gramm Gewicht und stattlicher Länge. Der Silberlachs war ziemlich gut an Fleisch und hatte ein Gewicht von acht Kilogramm. Das Messer befand sich fast am Ende des Mastdarms, es hatte somit den Magen passirt. Der Lachs muß das Messer während des Niedersinkens aufgeschnappt haben; interessant wäre es, den Eigenthümer desselben und die Zeit, wann es verloren, in Erfahrung zu bringen. Jedenfalls ist die Auffindung eines Messers in den Eingeweiden eines Lachses ein Unicum."

Die Polizei hat die Besteigung der Vendôme-Säule in Paris untersagt mit Rücksicht auf die große Anzahl von Selbstmördern, die in den letzten Monaten ihrem Leben durch Herabstürzen von der Plattform dieser Säule ein Ende gemacht haben. Seit dem Jahre 1880 haben nicht weniger als 82 Personen durch Herabstürzen von der 43 m hohen Säule den gesuchten Tod gefunden.

Aus den westlichen Staaten Nordamerikas werden schreckliche Wirbelstürme gemeldet. Die halbe Stadt Grinnel in Iowa ist zerstört worden, und man glaubt, daß 70 Personen dabei ihren Tod fanden, 150 Häuser sind zerstört. Die aus Central-Iowa erwarteten Verlustlisten dürften die Anzahl der Opfer auf über 100 bringen, während sehr viele Personen ernstlich verletzt wurden. Bei dem Orcan wurde in Iowa ein Eisenbahnzug vom Gleise geweht, wobei zwei Bahnbeamte getödtet wurden. Großer Schaden an Leben und Eigenthum durch Stürme wurde auch in einigen Theilen von Illinois, Missouri und Kansas verursacht. In Missouri wird der angerichtete Schaden auf 200,000, in Kansas sogar auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Am stärksten ist Iowa heimgesucht. Der Wirbelsturm ging von NW nach SE durch diesen Staat, seine Bahn war etwa 1200 Fuß breit. Der Tornado, der dem Beobachter in Gestalt einer wie ein pfeifender Schornstein geformten Wolke erschien, riß auf seinem Wege alles mit unwiderstehlicher Gewalt um und warf die Trümmer wild durcheinander. Grinnel ist am schwersten heimgesucht. Es ist Hilfe dorthin abgegangen von Darmoines.

[Zum Kapitel der Lebensmittelverfälschung.] In dem in New-York erscheinenden „Deutsch-Amerikanischen Grocer" vom 8. April d. J. liest man: „Als im verflossenen Jahre im Auftrage der österreichisch-ungarischen Regierung einige Abgeordnete nach Amerika kamen, um die hiesigen wirthschaftlichen Verhältnisse zu studiren und insbesondere auch die Herstellungsmethode von Nahrungsproducten, wie Glucose, Oleomargarin ꝛc. kennen zu lernen, kam der Redacteur des „D.-A. Grocer" in die Lage, die hiesigen Margarinbutter-Fabrikanten gegen die Anschuldigungen zu vertheidigen, daß dieselben zur Herstellung ihres Products ebenfalls das Fett von Hunden und Pferden benutzen. Zu unserem größten Erstaunen wurde uns hierauf von einem Abgeordneten Beweismaterial vorgelegt, welches die stärkste Vermuthung begründete, daß nicht allein das Fleisch von geschlachteten Pferden und Hunden factisch zu angegebenen Zwecken verwerthet wurde, sondern daß sogar das ausgekochte Fett (Suet) von crepirten Thieren, namentlich Pferden, Hunden, Schweinen u. s. w. seinen Weg in Margarinbutter-Fabriken finde. Man machte uns unter Anderem auch darauf aufmerksam, daß eine genaue Statistik geführt werde von allem Aas, das nach Barren-Island, dem bekannten Stinknest nahe Rockaway Beach, geschafft werde, daß aber hier jede weiteren Angaben über die Ausfuhr und Verwerthung einzelner Bestandtheile plötzlich aufhörten. Wir trauten unseren Ohren kaum, als einer der obengenannten Herren uns versicherte, er besitze positives Beweismaterial, welches auch nicht den leisesten Zweifel zulasse, daß solches Fett von crepirten Thieren aus Barren-Island zur Herstellung von Margarinbutter verwendet werde. Was hier in New-York der Fall, ist in St. Louis officiell festgestellt worden. Die dortige Gesundheitsbehörde hat die St. Louis Oleomargarin-Fabriken untersucht und dabei die Entdeckung gemacht, daß das Fett von Pferden und Hunden zu Butter verarbeitet wird."

Dr. Johann Paul Freiherr von Falkenstein. Sein Leben und Wirken nach seinen eigenen Aufzeichnungen herausgegeben von J. Petzholdt. (Dresden 1882. R. v. Zahn's Verlag.)

Die Aufzeichnungen, welche diesem Werke im Wesentlichen zu Grunde liegen, hat der Verewigte seiner Lebensgefährtin am Tage des goldenen Ehejubiläums überreicht. Zunächst nur für den kleinen Kreis seiner Familie bestimmt, sind sie doch von so allgemeinem Interesse, daß dem Herrn Herausgeber Dank gebührt, dieselben für den Druck vorbereitet zu haben. Das lange, glückliche, thaten- und einflußreiche Leben v. Falkenstein's ist mit der Geschichte von Sachsen auf das Innigste verknüpft; bekleidete er doch durch Jahrzehnte die höchsten Stellen und Würden seines Landes, war er doch dreien seiner Könige der treueste Diener und Rathgeber, von ihnen mit dem Namen des Freundes geehrt. Die Geschichte des sächsischen Kirchen- und Schulwesens in den letzten Jahrzehnten ist im Wesentlichen die Geschichte von Falkenstein's Leben; die hohe Blüthe der Leipziger Universität für alle Zeit das schönste Denkmal seines Arbeitens und Strebens. Ein so reiches Leben von eigener Hand geschildert zu sehen, gewährt hohen Reiz; einen so bedeutenden Mann wie v. Falkensten einfach und treu die Geschichte seines Lebens erzählen zu hören, ist ein geistiger Genuß, den keine noch so fleißige Biographie von fremder Hand auch nur annähernd bieten kann. v. Falkenstein's Biographie bildet eine der werthvollsten Gaben zur Geschichte unseres engeren Vaterlandes, insbesondere seiner inneren geistigen Entwicklung. Kaum irgend eine literarische Publication kann so lehrreich und des reichsten Interesse voll sein, wie diese freimüthige und ungeschminkte Erzählung eines von Gott reich gesegneten Christenlebens, das köstlich und gesegnet war, weil es voll war der treuesten Mühe und Arbeit im Dienste Gottes, des Staates und der Wissenschaft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bericht
der Handels- & Gewerbekammer zu Dresden.
1877—1880. (Schluß.)

Feinschneidende Stahlwaaren, als: Messer, Scheeren 2c. werden in Fabriken zu Neustadt b. St. und Stolpen gefertigt. Einen Bericht von dort möchte jeder Deutsche zweimal lesen, darum erfolgt noch dessen wörtlicher Abdruck: **Wie ungerecht und lächerlich die Vorliebe für ausländisches Fabrikat ist, beweist die Thatsache, daß Massen hier gefertigter Stahlwaaren mit englischen Firmenstempeln versehen werden müssen, um dann erst in Deutschland Eingang und Absatz zu finden. Der Fabrikant ist gezwungen, es zu thun, wenn er die Bestellung des Auftraggebers nicht zu seinem Schaden abweisen will. In dem Maße, in welchem der Deutsche die Manier ablegen wird, ausländisches Fabrikat besser zu finden, als im Inlande erzeugtes, ist für diese wie manche andere Branche Aussicht auf besseren Geschäftsgang vorhanden.** Manches Messer also, dessen englische Klinge wir wegen ihrer Schneidigkeit rühmen, ist eine gute Stolpener oder Neustädter Waare.

Die Fabrikation von echtem Blattgold ist in Dresden hoch entwickelt und kann sich dieselbe mit gleichen Geschäften in Nürnberg und Fürth messen. Die in Dresden bestehenden 7 Goldschlägereien, welche nur echtes Gold schlagen lassen, verbrauchen pro Woche an echtem ff. Scheidegold ca. 1500 Ducaten. In der Fabrikation von unechtem Blattgold ist gegenwärtig Dresden der erste und maßgebende Platz des Continents. 22 Goldschlägereien, welche nur unechtes Blattgold schlagen lassen, liefern im Jahre mindestens acht Millionen Blatt.

Die königl. Porzellanmanufactur in Meißen producirt jährlich für ungefähr $1\frac{1}{2}$ Millionen Mk. Waaren.

Fünf große Etablissements in Dresden, Löbtau und Sobrigau erzeugen fabrikmäßig Chocolade. Gegen $\frac{1}{3}$ aller Cacaobohnen, welche in den Zollverein eingeführt werden, gehen in diese Fabriken und wird daher mindestens der dritte Theil aller in Deutschland producirten Chocolade in Dresden hergestellt.

Im ganzen Kammerbezirke waren 1880/81 252 Brauereien im Betriebe, welche 747,923 Hectoliter obergähriges und 413,480 Hectoliter untergähriges Bier brauten. Dafür wurden 756,344 Mk. Brausteuer gezahlt. Die Uebergangsabgabe von bayrischem Bier betrug 148,734 Mk. und der Eingangszoll von böhmischem Bier 144,146 Mk. Es wird also immer noch sehr viel fremdes Bier getrunken.

Dresden ist noch heute der Hauptsitz der Cigarrettenfabrikation in Deutschland. Es werden jährlich ca. 100 Mill. in Dresden gefertigt.

Die Tuch- und Buckskinfabrikation in Großenhain, welche in acht fabrikmäßigen Großbetrieben 11—1200 Arbeiter beschäftigt, fertigt solide, sogenannte schwere Waare.

Damenconfectionsartikel (Mäntel 2c.) werden in neuerer Zeit in Dresden in erheblicher Anzahl hergestellt und es wird dadurch Berlin, Breslau und Erfurt, welche in diesen Artikeln den ersten Rang beanspruchten, erfolgreiche Concurrenz gemacht.

Die seit 10 Jahren in Dresden bestehende Schuhwaarenfabrik ist nach der Reichsstatistik die weitaus größte derartige Fabrik in Deutschland. Nach gemachten Angaben soll diese Fabrik täglich 600 Paar Schuhe oder Stiefeln fertig stellen und gehören dazu viele maschinelle Anlagen, sowie ein großes Absatzgebiet. Einen fabrikmäßigen Betrieb mittleren Umfangs hat in der Schuhwaarenbranche noch die Stadt Mügeln aufzuweisen.

In Seiffen und Umgegend wird die Spielwaarenindustrie immer noch in der althergebrachten Weise, nach welcher Vater, Mutter und alle Kinder ein und denselben Gegenstand jahraus jahrein fertigen, betrieben. Auf Drechselstellen, wovon 675 mit Wasser- oder Dampfkraft getriebene im Gange sind, werden die Vorarbeiten gemacht und dann erfolgt die Bearbeitung in der Familie. Tragkorbweise werden die fertigen Viehheerden, Häuser u. s. w. an den Verleger verkauft und von diesem, in Schachteln gepackt, in den Handel gebracht. Die Löhne der Spielwaarenarbeiter sind sehr zurückgegangen, sodaß eine Familie, die zu $3\frac{1}{2}$ Arbeitskräften angenommen werden kann und Viehherden macht, wöchentlich 5 M. 70 Pf. verdient. Eine andere Familie, welche Stopfpilze macht, verdient mit $2\frac{1}{4}$ Arbeitskräften 12 Mk. 60 Pf. 3 Arbeitskräfte, welche Kanonen machen, haben wöchentlich 8 Mk. 60 Pf. Verdienst. In ähnlicher Weise werden Nudelhölzer, Federkästchen, Bäumchen, Stehaufchen, Hundewagen u. s. w. immer nur in einer Familie gefertigt.

Die Strohflechterei hat in Dippoldiswalde und Umgegend ihren Sitz und werden dort jährlich 3—4 Millionen Stück à $12\frac{1}{2}$ Meter lang geflochten. Der Durchschnittspreis eines Stückes ist 20—30 Pf. Die Strohhutfabrikation anlangend, steht jetzt Dresden und nächste Umgegend unbedingt an der Spitze dieses Fabrikationszweiges in ganz Deutschland, sowie Breslau unbestritten den zweiten Rang einnimmt.

Die Fabrikation von künstlichen Blumen, Blättern, Knospen, Blattpflanzen u. s. w. hat in Dresden, Potschappel, Meißen, Sebnitz und Neustadt b. St. ihren Sitz und werden darin gute Geschäfte gemacht. Es wird von dort geschrieben: An Arbeitskräften ist durchaus kein Mangel, nur an besonders intelligenten, mit einer gewissen Selbstständigkeit ausgestatteten jungen Mädchen, welche sich zum Musterentwerfen und zur Herstellung ganz feiner Qualitäten, zur feinen Färberei eignen, fehlt es, zumal außerhalb Dresdens, öfters. Ein größerer Fabrikant meint, es würde jedenfalls von wesentlichem Vortheil sein, wenn junge Damen aus besseren Familien, statt dem Kindergärtnerinnen- oder Lehrerberufe sich zu widmen, einer derartigen praktischen Thätigkeit den Vorzug gäben.

Dem Dresdner Kammerbezirke gehören über 30 Papierfabriken an. In 26 derselben sind 43 Papiermaschinen aufgestellt und haben dieselben eine Jahresproduction von 19,162,201 Kilo Papier im Werthe von 10,671,302 Mk.

Buchdruckereien waren im Jahre 1880 88 im Betriebe. Davon kommen auf Dresden 42, in Freiberg, Großenhain und Grimma sind je 3, die andern sind vertheilt. Eine Anstalt für Oeldruck fertigt im Jahre 273,510 Stück Oeldruckbilder in je 14—16 Farben.

Infolge der fortschreitenden Verstädterung und nicht minder wegen der zunehmenden Verbreitung der Ladengeschäfte und Magazine, sowie außerdem unter dem Einflusse des Hausirhandels, ist die Bedeutung der Jahrmärkte weiter zurückgegangen. Die Einnahmen der Gemeinden von den Jahrmärkten sind vielfach im Rückgehen begriffen.

Für den Geldverkehr sorgt in erster Linie die Dresdner Börse, bei welcher 236 verschiedene Werthpapiere gehandelt werden. Im ganzen Kammerbezirke bestehen ferner 62 Vorschuß- und Creditvereine, welche 13,550 Mitglieder zählen.

Hinsichtlich der Eisenbahnen ist zunächst Meißen zu erwähnen. Seit langen Jahren hatte man dort im Triebischthale eine Haltestelle gewünscht und darum petitionirt. Nur dadurch ist diese Haltestelle hergestellt worden, daß die Stadt sich bereit fand, das für die Güterladestelle erforderliche Areal unentgeldlich abzutreten, die Zugangsstraßen zu derselben zu beschaffen und das auf Anlage der Personenhaltestelle im Höchstbetrage von 50,000 Mk. aufzuwendende Capital mit $4\frac{1}{2}$ % zu verzinsen. Bezüglich des Personenverkehrs nimmt im Kammerbezirke Großenhain die 17. Stelle ein. Es sind hier im Jahre 1880 196,066 Personen angekommen und abgereist und haben dafür 82,269 Mk. bezahlt, dagegen beansprucht im Güterverkehr Großenhain die 13. Stelle, denn es sind 59,044,545 kg Güter expedirt worden, welche 144,687 Mk. Fracht brachten.

Das Postamt zu Großenhain hat für Porto- und Telegrammgebühren im Jahre 1880 57,206 Mk. Einnahme gehabt und ist diese Einnahme gegen die Vorjahre eine stetig wachsende.

Ueber die Elbschifffahrt enthält der Bericht sehr ausführliche Tabellen, welche hier nicht berührt werden sollen. Bei den sächsischen Elbstromämtern sind als Elbfahrzeuge registrirt: 22 Räderdampfschiffe, 2 Güterdampfschiffe, 9 Schlepper, 13 Kettenschiffe und 403 Segel- und Schleppschiffe. Die minimale Tauchtiefe der Elbfahrzeuge betrug bei den stattgehabten niedrigsten Wasserständen: 52 cm im Jahre 1877, 70 cm im Jahre 1878, 86 cm im Jahre 1879 und 88 cm im Jahre 1880.

Innungen und fachgewerbliche Corporationen giebt es in der Stadt Dresden 70 mit 4436 Mitgliedern, dagegen giebt es in den übrigen Ortschaften des Bezirkes 188 derartige Vereinigungen mit 4052 Mitgliedern. Die Städte Colditz, Dahlen und Rabenau haben keine Innungen.

Gewerbliche Vereine sind 50 im Bezirke mit 2800 Mitgliedern. Handelsschulen sind in Dresden, Freiberg, Grimma, Großenhain, Meißen, Oschatz, Pirna und Wurzen. Außer mehreren gewerblichen Specialfachschulen in Dresden, Seiffen, Freiberg und Glashütte, sind Strohgeflechtschulen in Altenberg, Dippoldiswalde, Freiberg, Geising und Reinhardtsdorf und Schifferschulen in Copitz, Königstein, Schandau, Wehlen und Meißen.

Mit diesen Bemerkungen soll der Auszug aus dem Berichte der Handels- und Gewerbekammer geschlossen sein. Der Bericht selbst ist zahlreich an Behörden, Corporationen und Private versandt worden, und sollten sich hier oder da Handels- oder Gewerbtreibende finden, welche aus Interesse ihres Geschäftes den sehr gründlichen und ausführlichen Bericht selbst lesen wollen, so wird es keine Schwierigkeiten machen, ein solches Exemplar, von welchen ca. 30 nach hiesiger Stadt gelangt sind, zur Durchsicht zu erhalten.

Hauptverhandlungen vor dem Königl. Schöffengerichte hier
am 21. Juni 1882.

1) Der Böttchermeister Gustav Richter und dessen beiden Lehrlinge Herrmann Kunze und Gustav Pfennig, insgesammt in Ebersbach bei Radeburg, haben gegen den wegen Hinterziehung der Steuer vom Gewerbbetrieb im Umherziehen, dieselben zu je 10 M. Geldstrafe verurtheilenden Strafbescheid der Kgl. Bezirkssteuereinnahme hier Widerspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Urtheil lautete auf je 10 M. Geldstrafe, event. 2 Tage Haft, und Tragung der Kosten.

2) Wegen der am 26. April d. J. Nachts 11 Uhr dem Schneider Friedrich Ernst Lehmann in Wildenhain zugefügten körperlichen Mißhandlung wurde der Sattlermeister Adolph Otto Menzel in Wildenhain zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 2 Monaten und Tragung der Kosten verurtheilt.

3) Der Eisenbahnstreckenaufseher Gottlieb Brunsch in Linz ist auf gestellten Antrag angeklagt, am 30. März d. J. in der Wohnung des Nachtwächters Schuster daselbst des Hausfriedensbruchs sich schuldig gemacht zu haben, und wurde wegen diesens Vergehens zu 15 M. Geldstrafe, event. 3 Tagen Gefängniß, und Tragung der Kosten verurtheilt.

4) Wegen der dem Gutsbesitzer Heinrich Schumann in Reppis am 13. October 1881 zugefügten Entwendung eines Korbes Streu wurde die Hausbesitzersehefrau Wilhelmine Saalbach daselbst mit Gefängniß in der Dauer von 1 Tage bestraft, auch zur Kostentragung verurtheilt.

5) Wegen Entwendung eines dem Kaufmannslehrling Hugo Robert Hillmann hier gehörigen Ringes am 5. d. M. wurde der Böttchergesell Ernst Albert Gruner hierselbst zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Woche, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten, und zur Kostentragung verurtheilt.

6) Der Hüttenarbeiter Ferdinand Marth in Reppis hat unter Erhebung der Privatanklage gegen den Wirthschaftsbesitzer und Nachtwächter Wilhelm Kunath daselbst wegen Beleidigung Strafantrag gestellt, und wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 M., event. 2 Tage Haft, und Kostentragung verurtheilt.

7) Wegen Führung gefälschter Legitimation und Landstreichens wurde der Bäcker und Pfefferküchler Joseph Schöpe aus Striegau zu 3 Wochen Haft, wovon eine Woche durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen ist, und Tragung der Kosten verurtheilt.

Concert der Herzogl. Musikschule aus Ratibor.

Am 21. Juni gab Herr Kapellmeister Wachtarz mit der Herzogl. Musikschule aus Ratibor ein großes Concert in den Sälen des Gesellschaftshauses und wurde dadurch dem musikliebenden Publikum Gelegenheit geboten, die treffliche Leitung dieses Instituts und die sehr braven Leistungen der theilweise noch sehr jugendlichen Schüler kennen zu lernen. Herr Wachtarz leitete sämmtliche Aufführungen mit Hingebung, Gewandtheit und Energie. Die Schüler entwickelten meistentheils sehr anerkennenswerthe Fertigkeit und Sicherheit; das Zusammenspiel war sehr präcis (es waren höchstens in Nr. 4 — Introduction und Chor aus „Carmen" — und Nr. 10 — Ouverture „Die schöne Galatee" — kleine Schwankungen wahrzunehmen); der Vortrag sämmtlicher Stücke war sehr erfreulich. Am besten wurden entschieden die Ouverturen zu „Oberon" und zu „Wilhelm Tell", wie auch Fanfare militaire von Ascher (letztere allerdings doch in einem zu schnellen Tempo) gespielt. Besonders gut besetzt waren die ersten Clarinetten, die Flöten, die Fagots, die Posaunen und das Bombardon. Auch die Oboe wurde in dem schönen Solo in der Tell-Ouverture sehr brav geblasen, und wäre dem kleinen, angehenden Künstler ein besseres Instrument wohl zu wünschen. Es waren aber auch durchaus bei keinem anderen Instrumente ungenügende Leistungen zu bemerken. Wenn in einzelnen Fällen bei einem Instrumente, wie z. B. in der Einleitung zur Oberon-Ouverture bei den Waldhörnern, eine nicht ganz willige Ansprache des Tones zu bemerken war, so darf dieß in Berücksichtigung der Schwierigkeit, solche Instrumente zu blasen, und der Jugendlichkeit der Bläser durchaus nicht auffallen. Eine vermehrfachte Besetzung der Oboe würde für die Klangfarbe im Allgemeinen ein Gewinn sein. Dirigent und Kapelle haben sich durch das Concert ein sehr ehrendes Zeugniß ausgestellt! Wenn im letzten Theile die Zusammen-Stimmung der Instrumente etwas ungünstiger wurde, so war dies wohl eine Folge der steigenden Saaltemperatur und der unausbleiblichen Ermüdung der jugendlichen Musiker, denn es wurde fast zu viel geboten. Das Concert endete erst um 11 Uhr und schien es fast, als ob das Programm nach der Länge des Tages (21. Juni) bemessen wäre. Das Aushalten des Publikums bis zu so später Stunde war aber sicher ein Zeichen, daß der jeder Pièce gespendete reiche Beifall aufrichtig war. Zu bedauern war, daß das Concert nicht im Garten abgehalten werden konnte, weil bei der großen Zahl der Musiker die Fortestellen im Saale natürlich etwas geräuschvoll erscheinen mußten. — . —

„Kaiser-Cornet-Quartett." Ein ganz außergewöhnlicher Kunstgenuß, ja ein solcher einzig in seiner Art, steht dahier bevor. Herrn Hotelier Grothe ist es gelungen, das durch seine Concertreisen im In- und Auslande, selbst Amerika, weltberühmte **Cornet-Quartett Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland**, bestehend aus den Königlichen Kammermusikern Herren Kosleck, Finsterbusch, Senz und Gerlach, zu einem Concerte zu gewinnen, das am 2. Juli im Garten des Gesellschaftshauses, bei ungünstiger Witterung im Saale, stattfindet. Wir haben es hier mit einer Kunsterscheinung so eigener Art und so hohen Ranges zu thun, daß wir uns für verpflichtet erachten, die Leser unseres Blattes durch nachstehende Mittheilung besonders darauf aufmerksam zu machen: Die Mitglieder des Quartetts sind Kgl. Kammermusiker, Mitglieder des Hofopernorchesters in Berlin und theils gleichzeitig Professoren an der Kgl. Hochschule der Musik daselbst. Hierin dürfte die beste Garantie dafür liegen, daß das Quartett das Kunstvollendetste leistet. Die Bezeichnung „Kaiser-Cornet-Quartett" wurde demselben bei einer Soirée im Palais des Kronprinzen von Sr. Majestät dem Kaiser in Anerkennung vorzüglichster künstlerischer Leistungen beigelegt. Das Quartett besteht aus Sopran-, Alt-, Tenor- und Baß-Cornet. Die Zusammenstellung der Instrumente ist eigenartig; die Vorträge bestehen größtentheils in vierstimmig componirten Liedern, arrangirt nach Art des gemischten Chores. Das Zusammenspiel ist so exact und die technische Fertigkeit in der Behandlung der Instrumente so ausgezeichnet, daß der Eindruck dieser, namentlich im Piano so wunderbar anregenden Klänge, ein tief ergreifender, nachhaltiger ist, ja demjenigen des Gesanges gleichkommt, so daß man kaum wähnt, daß die Töne Metallinstrumenten entlockt werden. — Wir sind überzeugt, daß bei dem bekannten Kunstsinn des hiesigen Publikums das Concert des Quartetts eines zahlreichen Besuches sich erfreuen wird. Das Quartett verfügt über hunderte der brillantesten Referate über seine thatsächlich rühmlichen Concerterfolge.

Die Thränen an den Gräbern
zum St. Johannistage.

Am Sanct Johannis weil' ich gern
In Gottes stillem Garten,
Da auf den heil'gen Ruf des Herrn
Viel fromme Schläfer warten.
Es ist an ihren Hügeln ja,
Als wär' ihr Frieden mir so nah,
Ihr süßer, heil'ger Friede.
Wenn ich auf dieser stillen Au'
Mit ihren Leichensteinen,
Die mit mir kamen, alle schau',
Und wie sie Thränen weinen;
Da denk' ich, wie ist doch so reich,
Da denk' ich, wie ist doch so weich
Das Herz, das vielberuf'ne!
Hier weiht ein frisch und prunklos Grab,
Der Mutter letztes Bette,
Durch seine Thrän' ein blasser Knab'
Zu einer heil'gen Stätte.
„Ich denke dein mein Lebelang!
Du gute Mutter habe Dank!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Dort seufzet Einer, der im Wahn
Das Vaterherz gebrochen;
Heut' fühlt er, was er einst gethan,
Sein Herz, es hat gesprochen.
„Vergieb, vergieb, o Vater mein!
Ich will fortan ein andrer sein!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Hier lehnt ein schmerzvoll Jünglingshaupt
An einer Trauerweide;
Der Tod hat ihm sein Lieb geraubt,
Und sein gedenkt er heute.
„Ich liebe dich, so lang ich hier,
Ich liebe dich, bis ich bei dir!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Dort kniet an einem kalten Stein
Ein Mann voll Jugendfeuer;
Da unten modert das Gebein
Vom Freunde, lieb und theuer.
„Ob auch der ganze Weltbau bricht,
Ich breche dir die Treue nicht!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Da faltet eine Kinderschaar
Die thränenfeuchten Hände;
Der ihrer Kindheit Führer war,
Fand hier des Laufes Ende.
„Was uns gelehrt dein treuer Mund,
Wir halten's bis zur letzten Stund'!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Dort ruht, vom heißen Tage matt,
Ein Greis auf einem Grabe,
Das seine Stütz' umschlossen hat,
Den Sohn, die letzte Habe.
„Da schläft mein Glück, mein Stab, mein Licht!
Du treuer Gott, verlaß mich nicht!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Da weint ein trauernd Elternpaar
An eines Kindes Grabe,
Das einst ihr Glück, die Freude war,
Des Himmels theure Gabe.
„Ein Engel Gottes bist nun du!
Drum gönnen wir dir deine Ruh'!"
Das spricht die Thrän' am Grabe.
Am Sanct Johannis weil' ich gern
Still unter Leichensteinen,
Wo denen, die da ruh'n im Herrn,
Wir solche Thränen weinen.
Der Thränen wundersame Sprach',
Sie weiht den Sanct Johannistag
Zu einer heil'gen Feier.

G.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Oberlehrer Uhlig in Cölln a. d. E. Hrn. Conrad v. Trützschler in Dorfstadt. Hrn. Herrmann Leonhardt jr. in Döbeln zwei Knaben.

Verlobt: Herr Secondelieutenant Arthur Heinicke in Marienberg mit Frl. Johanna Kästner in Zwickau. Herr Max Wagner in Geit-

hain mit Frl. Sophie Oesfeld in Penig. Herr Carl Aselmeyer mit Frl. Anna Obenaus in Neapel.

Vermählt: Herr Wilhelm Peter mit Frl. Hedwig Kreher in Dresden. Herr Hermann Stey mit Frl. Laura Neubert in Dresden. Herr Heinrich Hänßel mit Frl. Hedwig Kickelhayn in Dresden. Herr Max Roßberg mit Frl. Clara Opitz in Oschatz. Herr Gustav Dörffling in Rittergut Ziegra bei Döbeln mit Frl. Anna Debus aus Markranstädt bei Leipzig. Herr Gustav Nestler in Veilsdorf i. Th. mit Frl. Fanny Selter in Leipzig. Herr Arno Schade mit Frl. Bertha Adler in Zedtlitz. Herr Emil Leipnitz mit Frl. Elisabeth Kämpfe in Flöha. Herr Nestor Haaß mit Frl. Laura Jentzsch in Pausa. Herr Victor Becker mit Frl. Toni Handwerk in Borna. Herr Johannes Meyer in Dresden mit Frl. Elise Geyer in Bautzen.

Gestorben: Herr Apotheker Eduard Schwepfinger in Seifhennersdorf i. d. Oberlausitz. Frau Ida Reuther geb. Fischer in Auerbach i. V. Herr Carl Julius Keil in Leipzig. Frau Agnes Hohl geb. Kosel in Leipzig. Frau Rosalie verw. Ronicke geb. Lucko in Lindenau. Frau Antonie Agnes verehel. Lange geb. Salomon in Dresden-Altstadt. Frau Johanne Caroline verw. Cantor Hattaß in Neusalza. Frau Marie Clementine Mathilde verehel. Cantor Scheibe geb. Sickritz in Kleinschönau bei Zittau. Frau Auguste Emilie verw. Gymnasialoberlehrer Becker verw. gew. Gerichtsdirector Fiedler geb. Stein in Zwickau. Hrn. Friedrich Wilop in Dresden ein Sohn (Georg).

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis (Mitfeier des Johannisfestes)
Beichtrede (½8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Musikaufführung: Lauda, anima mea, Dominum. — Motette v. M. Hauptmann.
Vormittagspredigt: Herr Archidiac. Weißbrenner, über 1 Tim. 6, V. 6—10.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Koch aus Prausitz.
Mittwoch den 28. Juni Communion. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Peter. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)
Amtswoche vom 24. bis 30. Juni Herr Diaconus Peter.

Beerdigt den 18. Juni: Frau Auguste Pauline Spindler geb. Brendel, Gattin des Fabrikarbeiters Friedrich Gustav Spindler, 31 J. 23 T. — Den 19.: Theodor Paul, ehel. S. des Scharwerksmaurers Friedrich August Theodor Junghanß, 3 J. 11 M. — Den 20.: Emma Frieda, ehel. T. des Tuchmachers Franz Herrmann Sickert, 3 J. 6 M. 10 T. — Herrmann May, ehel. S. des Stubenmalers Friedrich Herrmann Läßig, 2 J. 11 M. 2 T. — Den 22.: Friedrich Wilhelm Bretschneider, Maurer in Adelsdorf, ledig, 56 J. 8 M. 3 T. — Den 23.: Selma Frieda, hinterl. ehel. T. des Fabrikarbeiters Friedrich Moritz Lehmann, 6 M. 22 T. — Paul, ehel. S. des Tuchmachers Franz Herrmann Sickert, 2 J. 1 M. 3 T. — Friedrich Arthur, ehel. S. des Schuhmachermeisters Gotthelf Friedrich Sauer, 1 J. 3 M. 3 T.

Getauft vom 16. bis 22. Juni: 1 Knabe und 3 Mädchen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes **Max** sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank, besonders auch Herrn Archidiaconus Weissbrenner für die trostreichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Eltern
Hermann Lässig nebst **Frau.**

Herzlicher Dank.

Nachdem wir kaum vor 7 Wochen unser geliebtes Töchterchen zur Ruhe gebettet hatten, schlug uns der Tod eine neue Wunde, denn nach langem Leiden entschlief sanft unser liebes Söhnchen,

Max Hugo.

Wenn etwas unsern tiefen Schmerz zu lindern vermochte, so war es die herzliche Theilnahme, welche uns erwiesen wurde. Dank daher insbesondere den lieben Pathen und Nachbarn, welche den Sarg unseres geliebten Kindes so reich mit Blumen schmückten. Dank auch Ihnen, geehrter Herr Pfarrer Schröter, denn die Worte, welche Sie an uns richteten, waren so trostreich und werden uns unvergesslich bleiben. Auch Ihnen, Herr Lehrer Zeiss, sagen wir für die so gut geleiteten Trauergesänge unsern herzlichsten Dank.

Euch aber, Ihr so früh geschiedenen Lieblinge, rufen wir schmerzerfüllt nach:

Ach, wie so still' ist es im Haus' geworden,
Denn Euer fröhlich Lachen klingt nicht mehr;
Euch öffnete der Tod des Friedens Pforten.
Doch ach, der Eltern Herz seufzt bang' und schwer.

Ihr waret uns're Freude, unser Hoffen,
Wir träumten oft von neuer Zukunft Glück.
Wir ahnten nicht, dass Euer Grab schon offen,
Denn ach, so schwach ist ja des Menschen Blick.

Doch uns're Thränen bringen Euch nicht wieder,
Und uns're Klagen mindern nicht das Leid,
Nur eine Hoffnung kämpft die Schmerzen nieder:
Wir seh'n uns wieder in der Ewigkeit.

Wildenhain, den 21. Juni 1882.

Die tiefbetrübten Eltern:
Karl Findeisen und **Frau.**

Rath und That.

Die diesjährige **Generalversammlung** des Verein zu „Rath und That" findet

Donnerstag den 29. Juni Abends 8 Uhr

in Weinberger's Restaurant statt.

Tages-Ordnung:

1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl von vier Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren: Arnold, Götze, Jentsch und Gretschel.

Alle, welche ein Interesse am Wirken des Vereins haben, werden zur Theilnahme ergebenst eingeladen.

Der Vorstand:
Weißbrenner, Vorsitzender.

Ortsverein der Stuhlarbeiter.

Heute Abend punkt 8 Uhr **Versammlung** bei Herrn G. Kahle. **D. V.**

Verein für Vogelschutz und Vogelkunde
für Großenhain und Umgegend.

Sonntag, den 25. d. M., früh 4 Uhr **Partie nach Zabeltitz.** Versammlungsort am Springbrunnen.

Der Vorstand.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Wir bitten unsere werthen Abnehmer die kleinen Marken gegen größere baldigst umzutauschen.

Consum-Bazar der vereinigten Kaufleute.
Consortium der vereinigten Kaufleute.

Sonnabend, den 24. d. M., ist die Röderbrücke bei Walda wegen nothwendiger Reparatur nicht zu passiren.

Die Gutsverwaltung in Walda.

Ein kleines Haus

im Preise von 1200 bis 1500 Thaler wird im Meißner oder Berliner Viertel zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter „Hauskauf" in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Das in Goltzscha gelegene **Haus** Nr. 10, mit einem Scheffel Land und schönem Gemüsegarten, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Haus-Verkauf.

Das am Frauenmarkt, Nr. 381, gelegene Klenke'sche **Haus** ist zu verkaufen. Näheres bei

Camillo Klenke.

Ein Gasthof

wird zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter **K. 53 postl. Guben.**

Ein Gasthof,

der einzige in einem großen Dorfe, mit Saal, Kegelbahn, massiven Gebäuden, 4 Acker der besten Bodenclasse, ist bei 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung sofort mit lebendem und todten Inventar zu verkaufen. Näheres durch

Julius Höhme.

Lehnguts-Verkauf.

Das **Lehngut** Nr. 7 in Zochau, zwischen Königsbrück und Ortrand gelegen, mit neuen Schiefergebäuden, 120 Acker der vorzüglichsten Felder und Wiesen, Hochwald, arrondirt, am Gute gelegen, mit schöner Ernte, ist preiswerth zu verkaufen. Käufer wollen sich direct an den Besitzer oder an Unterzeichneten wenden.

Julius Höhme. Großenhain, Klostergasse 73.

Wirthschafts-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in Oelsnitz bei Großenhain gelegene **Wirthschaft** Nr. 29 mit 3 Acker 203 Ruthen sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Wirthschafts-Verkauf
in Niedermuschütz.

Nächsten Sonntag, den 25. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an soll im Gasthof daselbst meine **Wirthschaft** mit ca. 12 Scheffel Land, guter anstehender Ernte und schönem Baumwuchs unter zuvor bekannt gegebenen Bedingungen verkauft werden. **F. Ziesche.**

Heute von Vorm. ½9 Uhr an

Auction
im Saale der Bair. Bierhalle, Neumarkt.

Karl Gutmann, Auctionator.

Alle Annoncen

sowohl für politische Zeitungen, Provinzialblätter, als für Fachschriften werden ohne Kostenerhöhung am **billigsten** und **promptesten** befördert durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** hier. Zeitungsverzeichniß, Insertions-Tarif, sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.

Rudolf Mosse in Grossenhain (**Bernhard Bräuer**).

Anzeigen,

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufe, Stellen-Angebote und Gesuche, sowie sonstige Ankündigungen, in denen die Inserenten ihren Namen nicht nennen wollen, vermittelt unter Beobachtung strengster Verschwiegenheit mit ihrer Firma und nimmt Chiffre-Briefe von Reflectanten entgegen die **Annoncen-Expedition** von

Haasenstein & Vogler, Dresden.

In **Großenhain** vertreten durch
Herrn **Hermann Naumann.**
Aeußere Meißner Gasse.

Photographisches Atelier
von **Gebrüder Schütze.**
Johannis-Allee 64 B und 501.

Aufnahmen finden täglich und bei jeder Witterung statt.

Alle Vermessungsarbeiten werden schnell und gut ausgeführt.
Großenhain. **Henn,** verpfl. Geometer. Johannis-Allee 499.

Minna Kaspar, früher Freundel,
am unteren Frauenmarkte,

empfiehlt zu silb. Hochzeiten **Kopfkränze, Bouquets, Atlas-** und **Sammetkissen,** alle feinen Blumen zu billigen Preisen.

Grossmann's patent. **Singer-Nähmaschine.** Lager zu Fabrikpreisen (Abschlagszahlungen). Lager von bestem Zwirn, Seide, Nadeln u. Oel bei **Carl Emmrich.** Naund. Gasse.

R. Meyer's Photographie-Atelier
gegenüber Hôtel de Saxe. Eingang: Amtsgasse.

Kleider werden sorgfältig, schnell und billig **gereinigt** und **appretirt** von **W. Göhrick.** Aeuß. Naund. Gasse 575.

Strickgarne, Strümpfe & Beinlängen

in Wolle, Vigogne und Baumwolle, **Häkelgarne, Zwirne** zum Nähen und Häkeln und verschiedene andere Artikel, als: **Knöpfe, Schnuren** ꝛc., empfiehlt billigst

Ida verw. **Seydel.** Berliner Straße.

Schablonen,

ganz neu, größte Auswahl,

Lacke, Firnisse,
Siccative,
Terpentinöle, Leinöle,
Leime,
Oelfarben in allen Couleuren,

sowie sämmtliche

Maler- und Maurerfarben

empfiehlt billigst

Rob. Kirmiss.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich von heute an in der von mir erpachteten Allee am Dorfe Mülbitz **schöne frischgepflückte Kirschen** zum Verkauf stellen werde. Bei reeller Bedienung solide Preise zusichernd, lade ich hierzu ergebenst ein.

G. Nicklisch, Kirschpachter.

Frisch gepflückte Kirschen

sind von morgen, Sonntag, an täglich zu haben in der **Kirschbude zu Lenz.**

Neue saure Gurken

empfiehlt **F. L. Standfuss.**

Aechten Limburger Käse,

sehr schön, sowie verschiedene Sorten anderen **Käse** empfiehlt **A. Stietzel.** Apothekergasse.

Limburger Käse,

ächt Allgäuer Waare, empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst **Julius Dietze.**

Himbeer-Syrup

(feinste Waare) empfiehlt **Julius Dietze.**

Preanger-Java-Caffee,

braun, sehr fein im Geschmack, à Pfund Mk. 1. 70.

Carl Bethe.

Gelben Java,
Grünen Java,
vorzüglichste Geschmackskaffee's,
per 9½ Pfund Netto M. 10. 25 Pf.
„ 50 „ „ „ 49. — „
Grünen Santos, kräft. reell. Kaffee,
per 9½ Pfund Netto M. 7. 95 Pf.
„ 50 „ „ „ 38. 50 „
offeriren incl. Zoll, Porto, Fracht u. Emballage, **also frei in's Haus,** resp. nächste Bahnstation:
Hamburg, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

Reis,

schön weiß und großkörnig, à Pfd. 16 Pfg.

Carl Bethe.

Aechten Nordhäuser

(Kornbranntwein) empfiehlt in Gebinden, Flaschen, sowie ausgemessen preiswerth **Julius Dietze.**

Soda- & Selterswasser,

billiger als die Concurrenz,
liefert frei ins Haus die
Grossenhainer Mineralwasser-Fabrik
von
F. M. Buchner.
Frauenmarkt.

Soda- und Selterswasser,

Biliner Sauerbrunn in 1/1 und ½ Flaschen, aus der Mineralwasser-Anstalt des Herrn **Dr. Struve** in Dresden, sowie **Soda-** und **Selterswasser** und **Himbeerlimonade gazeuse** aus der Dresdner Sodawasser-Fabrik, **Himbeerlimonadensyrop** empfiehlt im Einzelnen und Ganzen billigst **L. J. Lienke.**

Wirthschafts-Verkauf.

Das 1/4-Hufengut **Nr. 6** zu **Brößnitz** soll freihändig verkauft werden. Gebote nimmt bis mit 5. Juli Herr Ortsrichter August Hirsch daselbst entgegen; auch sind bei demselben die näheren Bedingungen einzusehen.

Neues Prachtwerk ersten Ranges!

FREMDE VÖLKER.

Ethnographische Schilderungen aus der alten und neuen Welt
von
Richard Oberländer.

Mit über 200 Text-Illustrationen.
Complet in 24 Lieferungen à M. 1.50 = 90 kr. ö W.

Eingetheilt in 13 Hauptgruppen werden in diesem Werk die einzelnen Völker und Volksstämme unseres Erdballes dem Leser vorgeführt und in anschaulicher und unterhaltender Weise deren Sitten und Gebräuche, Lebensanschauungen und Gewohnheiten skizzirt, sowie durch zahlreiche vortreffliche Illustrationen dargestellt.

In anmuthigen, leichtverständlichen Schilderungen wird hier **ein Familienbuch im besten Sinne** geboten, welches den häuslichen Kreisen Unterhaltung, Belehrung und Anregung bringen soll.

Die erste Lieferung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie auch durch die unterzeichnete Verlagshandlung zur Ansicht zu beziehen.

Leipzig und Wien. Julius Klinkhardt.

Special-Arzt
Dr. Meyer,
Berlin, Kronen-Strasse 36, 2 Tr.

heilt **Syphilis** und **Mannesschwäche, Weissfluss** und **Hautkrankh.** nach **langjähr. bewährter Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen; veraltete** und **verzweif. Fälle** ebenfalls in **sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.**

Die Tuberculose und ihre Verbreitung.

Die Statistik zeigt uns, dass den grössten Procentsatz der Sterbefälle die Tuberculose liefert, und zwar ist es eine sehr grosse Anzahl Menschen, welche von dieser schrecklichen Krankheit alljährlich hingerafft wird. Dies veranlasst uns, über das Wesen derselben einiges zur Aufklärung und zur Darnachachtung hier mitzutheilen.

Ein sicheres Mittel, diese Krankheit im vorgeschrittenen Stadium zu bekämpfen, giebt es trotz des heutigen Standes der Wissenschaft und obwohl schon so häufig ausposaunt wurde, das Räthsel sei gelöst, doch immer noch nicht. Alles, was gethan werden kann, und das ist aber von der grössten Wichtigkeit, ist die Krankheit in ihren ersteren Stadien ohne Verzug rationell zu bekämpfen und sich nicht leichtweg über das Wesen von Erscheinungen, die vielleicht nichts auf sich haben, aber eben so leicht zu sehr ernsten Folgen — Folgen, die unter Umständen selbst die Nachkommen zu tragen haben — führen können, zu setzen.

Die Krankheit selbst hat ihren Sitz im Blute und sie kann sowohl ererbt, wie durch mannigfache andere Umstände, durch Erkältung, ausschweifendes Leben etc. erworben werden.

Gewöhnlich entwickelt sich das Leiden nur langsam und hat in den seltensten Fällen der davon Befallene von dem Ernste der sich bei ihm einstellenden Erscheinungen eine Ahnung. Das Athemholen verursacht ein beklemmendes Gefühl, man spürt leichtes, herumziehendes Stechen in der Brust, dem Rücken etc., die Stimme ist belegt, heiser und lautlos, bei anhaltendem Gehen, Treppensteigen etc. muss plötzlich stillgestanden werden, die Lippen sind dunkel geröthet und im Gesicht erscheint oft ein begrenzter röthlicher Anflug.

Setzt die Krankheit ihre auf Zerstörung des ganzen Organismus gerichtete Wirksamkeit weiter fort, was der Fall ist, wenn man nicht rechtzeitig die nöthigen Gegenmaassregeln ergreift, so stellt sich ein immer stärker werdender, mit Husten verbundener Auswurf, insbesondere nach dem Erwachen ein, es treten Fiebererscheinungen und Schwäche auf, die Augen sind eingefallen, das Gesicht zeigt grosse Blässe und der ganze Körper beginnt abzumagern.

Im letzten Stadium tritt ein bedeutend erhöhter Auswurf mit Blut untermischt ein, die Schwäche, die Schmerzen, das Fieber etc. werden grösser und nach qualvollen Stunden macht endlich der Tod dem Leiden ein Ende.

Von höchster Wichtigkeit ist es daher, wie wir schon betont haben, die Krankheit nicht bis zu dem zu weit vorgeschrittenen Stadium kommen zu lassen und so frühzeitig wie möglich die Ausscheidung des im Blute sich befindenden Giftstoffes zu bewerkstelligen.

Als das rationellste Mittel hierzu, welches sich durch seine sichere und rasche Wirkung — in unzähligen Fällen vor allen andern Heilverfahren, von denen die wenigsten etwas helfen und die meisten noch unangenehme Nebenwirkungen haben, ausgezeichnet, ist Dr. Liebaut's Regenerationskur nunmehr allerwärts anerkannt, und es kann nicht dringend genug die Anwendung derselben im angegebenen Falle angerathen werden.

Man lese die soeben erschienene hochinteressante Broschüre, die „Dr. Liebaut'sche Regenerationskur", welche gegen Einsendung von 50 Pf. (in Marken) durch die **A. W. Rätze**'sche Buchhandlung, Dresden, Badergasse 9, franco versandt wird.

Apel's Nußbaumwasser beseitigt jeden
Zahnschmerz.
Fl. 50 Pf. **D. Mathes,** Friseur. Großenhain.

Die Rennenpfennig'schen
approbirten **Hühneraugen-Pflästerchen** sind vor wie nach nur allein ächt zu haben à Stück 10 Pf. bei
Carl Schuppe am Lindenplatz.

Plissé preßt billig und zu jeder Tageszeit **Paul Ramser.**

Dreschmaschinen-Treibrieme
fertigt sehr billig **Herm. Keil jun.**

Eisschränke empfiehlt billigst **Wilh. Baer,** Klempner. Berl. Str. 144.

Sensen und Sicheln
empfiehlt unter Garantie billigst
Wilhelm Bær. Berliner Straße 144.

Beste deutsche Singer- und Handwerker-Nähmaschinen, sowie alle Reparaturen bei **R. Rothe.** Frauenmarkt 285. Lager von bestem Zwirn, Seide, Nadeln aller Syst., Oel 2c.

Den vielen Bestellern
von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß die erwartete größere Sendung rheinischer
Trauben-Brusthonig
von directem Bezug aus der W. H. Zickenheimer'schen Fabrik in Mainz soeben in 3 Flaschenfüllungen angekommen ist.
F. E. Lange in **Großenhain.**

Von ärztlichen Autoritäten empfohlenes Hausmittel!
Dr. Spranger'sches Magen-Bitter
bringt sofort Linderung bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrücken, Magensäure, überhaupt allen Magen- und Unterleibsleidenden. Gegen Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren wirkt es abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Wirkt vorbeugend gegen alle Krankheiten und schützt vor Ansteckungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu beziehen durch Herrn
C. Schuppe, Kaufmann in Großenhain.
Preis à Fl. 60 Pf.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser,
à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachf. H. Gritters.
Berlin S., Prinzenstraße 99.
In Großenhain zu haben bei
R. Oehmichen, Uhrmacher.

Berger's medicinische
THEERSEIFE
durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit glänzenden Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chron. u. Schuppenflechten, Krätze, Grind u. parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- u. Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40%, Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur **Verhütung von Täuschungen** begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** u. achte auf die bekannte Schutzmarke.
Bei **hartnäckigen Hautleiden** wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet, nur beliebe man, wenn diese vorgezogen werden sollte, **nur** die **Berger'sche** Theer-Schwefelseife zu verlangen, da die verschiedenen Imitationen wirkungslose Erzeugnisse sind.
Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische **Wasch- und Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und fein parfumirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 60 Pfg. sammt Broschüre.
Haupt-Versandt: Apotheker G. HELL in TROPPAU
Depot in Grossenhain: bei **F. M. Buchner.**

Echt amerik. stand. white Petroleum,
unverfälscht, geruchlos und weiss brennend, empfiehlt billigst **Consumverein „zum Baum."**

Maler- & Maurerfarben,
Lacke, Firnisse, Terpentinöle, Siccativ
zu den billigsten Preisen.
Carl Bethe.

Schleifsteine!
Franz Meusel, Chemnitz.
Lagerverzeichnisse gratis und franco.

Dachpappe, Dachpapier, Holzcement, Theer, Asphalt, Dachspäne, Pappnägel, Papplatten
sind auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen das
Dachdeckergeschäft von **E. Krause.**
Aeußere Meißner Straße.

Von den Herren **Gebrüder Krause** in Wittenberge halte Lager in
Pa. säurefreiem Maschinenöl, Wagenfett in Fäßchen und ausgewogen, Huf-, Leder- & Geschirrschmiere
und empfehle diese Artikel zum äußersten Bezugspreise.
Adolph Eichhorn.

Wagenfett und Pech,
beste Qualität, empfiehlt billigst
F. W. Gautzsch, Seilermeister in Merschwitz.

Die Braunkohlengrube zu Döllingen
offerirt beste **Stück-** und **Knörpelkohle.** In den Schuppen lagern jetzt große Vorräthe sehr ausgetrockneter Stückkohlen, so daß die frühzeitige Anfuhre des Winterbedarfs nicht dringend genug angerathen werden kann.

Braunkohlen
verkauft von Montag an ab Schiff
Otto Schulze. Merschwitz.

Braunkohlen
werden ab Schiff verkauft an der Merschwitzer Fähre bei
Gotthelf Wachs.

Birkenes Scheitholz
à Meter 7 Mark 50 Pf. ist zu verkaufen in der **Holz-** und **Kohlenniederlage** von **F. A. Saalbach.**
Staatsbahnhof.

Jedes Quantum Pilze
wird gekauft von **Schomer** in Kleinraschütz Nr. 8.

Speisekartoffeln,
sehr schön und mehlreich, empfiehlt
A. Stietzel. Apothekergasse.

Roggenkleie,
schöne mehlreiche Waare, à Ctr. 6 Mark empfiehlt
Moritz Drobisch. Berliner Straße.

Reine Roggenkleie,
sehr mehlreich, in Waggonladungen von 200 Ctr. per 100 Kilo netto M. 11,10 franco Bahnhof Großenhain verkauft **Gustav Engelbrecht, Dresden,** kl. Packhofstraße 12.

Ein frischer Transport hochtragender
Kühe und Kalben,
sowie **Kühe** mit **Kälbern** stehen zum Verkauf.
Thielemann in **Stolzenhain.**
Zuchtviehhändler.

Ein **fettes Landschwein** wird heute, Sonnabend, verpfundet à Pfd. 55 Pf.; von 8 Uhr an **Wellfleisch** und **Leberwurst,** sowie später gute **hausschlachtene Blutwurst** bei **O. Richter,** Schankwirth. Aeuß. Naund. Str. 599.

Heute, Sonnabend, von Nachmittags 5 Uhr an wird ein **fettes Schwein** verpfundet à Pfd. 57 Pf., von 4 Uhr an **Leber-,** später **Blutwurst.**
Große Katharinengasse 430.

Ein hochtragendes **Schwein** steht zum Verkauf in Nr. 10 zu Seußlitz.

Eine große **Zugkuh,** nahe zum Kalben, steht zum Verkauf in Nr. 31 b zu Weißig bei Skassa.

Eine **Zugkuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 24 zu Görzig.

Eine tragende **Kuh,** nahe zum Kalben, steht zu verkaufen in Nr. 13 zu Lenz.

Eine **Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 27 zu Weißig b. Sk.

Eine **Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 27 zu Strauch.

Kaninchen, große Race, alte und junge, sind zu verkaufen in Zschieschen Nr. 14.

Eine ächte **Dogge,** Hündin, ist zu verkaufen in Treugeböhla Nr. 15.

Eine Partie alte feste **Mauerziegel** werden abgegeben bei **H. Zanther.** Neumarkt 127.

Eine **Sommermaschine** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher nicht zu großer **Kochfüllofen** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen neuen Korbwagen
hat zu verkaufen **Adolph Härtel,** Wagenbauer. Radeburger Platz 598.

Ein **Kinderwagen,** ziemlich neu, eine große **Waschwanne,** einige **Schränke,** einige **Bettstellen** sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Carl Kaspar.**

Ein **Schreibtisch,** für ein Comptoir passend, ist umzugshalber billig zu verkaufen Schloßgasse 38, I. Et.

Ein nur wenige Monate benutztes feines **Pianino** ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Platzagent für eine sehr leistungsfähige bestrenommirte **Kratzenfabrik** gegen **hohe** Provision gesucht. Franco-Offerten unter **M. T. 702** an Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein tüchtiger **Bäckergehilfe** sucht baldigst Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Schneidergeselle,** guter Arbeiter, kann Arbeit erhalten bei **A. Sicker** in Bieberach.

Ein zuverlässiger **Kirschwächter** wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthofe zu Altleis.

Einen **Tagelöhner** sucht zum sofortigen Antritt **O. Schilling.** Brauerei Blattersleben.

Sommerfest des Club „Einheit“

Sonntag, den 25. Juni a. c., Nachm. 4 Uhr

im Garten des Gasthofs zur „goldenen Krone“,

bestehend in **Concert** und **Ball.**

Die Mitglieder und deren Gäste werden hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Karten sind zu haben bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie im Vereinslocale.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß nächsten Sonntag während des Concerts, welches der Verein „Einheit“ bei mir abhält, die vordere Hälfte des Gartens meinen werthen Gästen ohne Entrée zur Verfügung steht. Ergebenst **A. Ilschner.**

Gasthof „zur goldenen Krone.“

Nächsten Montag von Abends 1/2 8 Uhr an

grosses Extra-Concert

vom Stadtmusikchore.

Entrée 25 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

Ergebenst **A. Ilschner.**

Hempel's Etablissement in Diesbar.

Sonntag den 25. Juni:

Grosses Rosenfest, dazu Extra-Concert

von der Kapelle des Königlich Sächsischen II. Jäger-Bataillons Nr. 13, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Röpenack.

Anfang 3 Uhr. **Entrée 30 Pf.**

Nach dem Concert **Ball** und in den Anlagen weitere Unterhaltungsmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ergebenst **E. Hempel.**

Ottomar Kirsch's Atelier für Zahnersatz und Plombirungen.

Grossenhain am Markt.

Sprechstunden von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte von früh 8 bis 9 Uhr.

Eisenbahnschienen, Säulen und Träger

in allen Längen offeriren billigst **Gebrüder Wilhelm.**

Knechte-Gesuch.

Wegen Einberufung des Knechts zum Militär findet ein ordentlicher, zuverlässiger, wenn möglich älterer **erster Knecht,** sowie auch ein **Mittelknecht** zum 1. Juli oder sofort Dienst auf einem mittleren Gute bei Großenhain. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mägde und **Knechte** können Stellung erhalten bei **Ernst Hönicke.** Meißner Gasse Nr. 451.

Eine Wirthschafterin

wird zu baldigem Antritt gesucht; wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen** wird für ein Rittergut pr. 1. Juli gesucht durch **Karl Gutmann.** Schützenhaus.

Ein nicht zu junges **Mädchen,** welches selbstständig waschen kann, erhält per 1. oder 15. Juli guten Dienst nachgewiesen durch **Karl Gutmann.** Schützenhaus.

Ein junges **Mädchen** von auswärts wird für den 1. Juli in Dienst gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** wird zu baldigem Antritt gesucht im **Gasthofe zu Zschauitz.**

Ein **Mädchen** im Alter von 16—17 Jahren, womöglich vom Lande, wird als Hausmädchen gesucht. Zu erfragen unterer Frauenmarkt 295, im Geschäftsladen.

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht zum 1. August als Stütze der Hausfrau auf einem größeren Gute Stellung. Selbiges ist mit der Landwirthschaft vollständig vertraut und wird gute Behandlung hohem Lohne vorgezogen. Gef. Offerten unter **J. B. 50** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geräumige **Dachwohnung** mit allem Zubehör ist von jetzt ab an ordnungsliebende ruhige Leute zu vermiethen und vom 1. October d. J. an beziehbar. Ebenso eine einzelne **Stube** an eine ordentliche Frauensperson. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Oberlogis** ist 1. October an kinderlose Leute zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine **Stube** mit Zubehör ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen Lindenplatz Nr. 662.

Ein freundliches **Parterre-Logis** ist für 78 Mark zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen bei **A. Hempel** in Zschieschen.

Eine **Familien-Wohnung** ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen in Blattersleben Nr. 1 B.

Die **Etage** im Hause des Herrn Kaufmann **Bielitz** in Pristewitz ist von jetzt an anderweit zu vermiethen und Michaelis beziehbar. **Pastor emer. Lischke.**

Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren vom 1. Juli an billig zu vermiethen Berliner Straße Nr. 185, 1 Tr., rechts.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer,** auf Wunsch auch **Kost,** ist sofort zu beziehen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein Herr kann **Kost** und **Logis** erhalten Töpfergasse 153.

Drei anständige Herren können **Kost** und **Schlafstelle** und mehrere Männer noch **Kost** erhalten Klostergasse Nr. 77.

Kirschkuchen,

rund und in Stückchen, sowie **Erdbeerkuchen** und **Windbeutel** mit Sahne empfiehlt **Moritz Rötzsch.**

Wettiner Hof.

Heute, Sonnabend, **Schlachtfest;** von früh 8 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische Blut-** und **Leberwurst,** sowie **Fleisch** à Pfd. 58 Pf. **R. Hintersatz.**

Gesellschaftshaus.

Sonntag den 25. Juni von 11—1 Uhr

Frühschoppen-Concert,

wozu ergebenst einladen **H. Grothe. W. Kießig.**

Schützenhaus.

Morgen, Sonntag, ladet zu **Kaffee** und **Pfannkuchen,** sowie zu **Gänsebraten** ergebenst ein **C. Peschel.**

Kahle's Etablissement.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 3—5 Uhr

Concert.

Entrée nach Belieben. Nach dem Concert

starkbesetzte Ballmusik

vom Trompeterchor.

Es ladet ergebenst ein **G. Kahle.**

Zur Villa.

Morgen, Sonntag, **Kaffee** und **Kuchen,** sowie **Böhmisch** und **Flaschenbier,** wozu freundlichst einladet **F. Ziegler.**

Von heute Nachmittag an **selbstgebacknen Kuchen.**

Gasthof zu Naundorf.

Von heute Mittag an, sowie morgen empfiehlt **selbstgebackenen Kuchen** bestens **Gustav Ringpfeil.**

Gasthof zur „Erholung“ in Blattersleben.

Heute, Sonnabend, **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **Troschütz.**

Gasthof zu Kleinthiemig.

Morgen den Sonntag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Wendt.**

Gasthof zu Quersa.

Morgen, Sonntag den 25. Juni, **starkbesetzte Tanzmusik** und **Einweihung** des neu angebauten **Saales.** Mit guten **Speisen** und **Getränken** kann bestens aufwarten und sieht einem zahlreichen Besuche entgegen, hochachtungsvoll **August Hentschel.**

Gasthof zu Stauda.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Karl Gerhardt.**

Gasthof zu Radewitz.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **M. Scheffler.**

Gasthof zu Freitelsdorf.

Alle Neune!

Morgen, Sonntag, ladet zum **Stollenausschieben** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Gärtner.**

Bahnhofs-Restauration Gröditz.

Morgen, Sonntag den 25. Juni:

Großes Garten-Concert,

gegeben vom **Stadtmusikchor zu Liebenwerda** unter Leitung seines Directors Herrn Koch.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Für **gute Speisen** und **Getränke** ist gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **Alfred Steinich.**

Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Nach dem Concert **Tanzmusik** im Richter'schen Gasthof.

Gasthof Nünchritz.

Sonntag den 25. Juni:

Extra-Militär-Concert,

gegeben vom **Trompeterchor der K. S. reitenden Artillerie** unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Otto Linke.

Anfang 4 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Nach dem Concert Ball.

Es ladet ergebenst ein **F. Starke.**

Von einer armen Frau wurde am Sonntag vor acht Tagen ein neues **Kinderhemde** (für ein Mädchen) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe recht bald in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Ring,** mit den Buchstaben M. K. gravirt, ist von der Gesellschaft bis an den Bobersberg verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Stahldrahtbürsten von 1.50—8 Mk.

empfiehlt **das Friseurgeschäft** von **Max Pügner.**

Repertoir des Königlichen Hoftheaters in Dresden.

(In Altstadt). Sonnabend: Mignon. Oper in 3 Acten, mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier, deutsch von F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Mignon: Frau Schöller a. G.

(In Neustadt). Sonnabend: Der Schimmel. Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser. — Die Darwinianer. Lustspiel in 3 Acten von Dr. J. B. v. Schweitzer. (Letzte Vorstellung vor den Ferien.)

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain.

(* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.)

Staatsbahn (n. Dresden): 647, 830, 950†, 1034*, 1146†, 116, 230, 56†, 910†, 115*.
„ (n. Leipzig): 647†, 830, 1146†, 230, 56*, 740†, 115. (454* fr. v. Pristew.)
„ (n. Cottbus): 420†, 1056, 333†, 728.
Berliner Bahn (n. Dresden): 634†, 1057, 521†, 742*, 107†.
„ (n. Berlin): 714†, 1033*, 326, 86†.

Ankunftszeiten der Personenzüge in Grossenhain.

Staatsbahn (aus Dresden): 745, 930, 1053, 1240, 330, 723, 840, 12.
„ (aus Leipzig): 745, 1053, 1125, 210, 723, 950, 12.
„ (aus Cottbus): 1029, 52, 1058 (640 früh aus Ruhland).
Berliner Bahn (aus Dresden): 712 1032, 324, 84.
„ (aus Berlin): 1056, 519, 741, 105 (624 früh aus Frauenhain).

Verzeichniß

der im Monat Juni 1882 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.

Juni	Zeit	Druck	Cubikmtr.	Kerzenlichtstärke	Kerzenhöhe
22.	5 Uhr.	33 mm.	0,136.	18.	46 mm.

Großenhain, den 22. Juni 1882.

Louis Pollmar.

Berthold Sachs, Chemnitz.

Chemnitz, 21. Juni 1882.

An unserer heutigen Wochenbörse zeigte sich seit langer Zeit wieder einmal regere Kauflust für alle Cerealien und war besonders Roggen in guten Qualitäten kaum genügend angeboten, um den sich nunmehr fühlbar machenden Bedarf zu decken, demzufolge Preise wesentlich stiegen.

Ich notire:

Weizen, weiss und bunt, Pos. u. Schles. 235—244 Mk, sächs. Landwaare 230—240 Mk, Galizischer 230—240 Mk.
Roggen, Posener und Schles. 168—175 Mk, sächs. Landwaare 165—173 Mk.
Gerste, Brau-, 181—183 Mk, Futter-, 131—143 Mk.
Hafer 150—160 Mk.
Mais, rumänisch klein, 148—158 Mk, rum. gross, 138—148 Mk.
Erbsen 168—188 Mk.

(Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz.)

Paul Ramser empfiehlt äusserst billige **Arbeitshosen** von englischem Leder, **Arbeitsblousen, Arbeitshemden** u. s. w. **Grossenhain. Innere Naundorfer Gasse 199.**

Baugeschäft von Moritz Herrmann

Berliner Strasse 523b.

Einem geehrten Publikum von Grossenhain und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich das Baugeschäft meines verstorbenen Mannes unter Leitung eines **tüchtigen Baumeisters** fortführe und zur Uebernahme und Ausführung aller vorkommenden **Neubauten** und **Reparaturen** unter Versicherung reeller und guter Bedienung mich empfehle.

Grossenhain, den 20. Juni 1882.

Hochachtungsvoll

Selma verw. Herrmann.

Das Putz-, Modewaaren- & Schirmgeschäft von F. A. Miethmann, Naund. Gasse 200,
vis-à-vis Herrn Kaufmann **Storz**, hält sich, ausgestattet mit allen Neuheiten, hierdurch bestens empfohlen.

Dividendenauszahlung

des Consumverein zum Baum.

Sonntag, den 25. d. Mts., zahlen wir gegen Vorzeigung des Mitgliedbuches oder der Consumentenkarte die Dividende aus, und zwar an die Mitglieder früh 6—8 Uhr in unserem Geschäft, Neumarkt 99; an die Landconsumenten Vormittags von 10—12 Uhr ebendaselbst und an die Stadtconsumenten Nachmittags 2—4 Uhr im Saale des Schützenhauses.

Der Verwaltungsrath.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1882.

Versichert 58510 Personen mit . . . . . 402,683500 Mark,
Bankfonds . . . . . 104,525000 „
Ausgezahlte Versicherungssumme seit Eröffnung . **136,000000 „**

Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahmegebühren. — Gewährung von Kautionsdarlehen an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883: 43 Prozent.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 M. 70 Pf.,	35 Jahren: 17 M. 20 Pf.,	45 Jahren: 23 M. — Pf.,	55 Jahren: 33 M. 30 Pf.,
30 „ 15 „ 30 „	40 „ 19 „ 70 „	50 „ 27 „ 40 „	60 „ 41 „ 50 „

Vertreter: Stadtkassencontr. Schwarze in Großenhain.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Großenhain und Umgegend, besonders meinen werthen Kunden, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr Frauengasse, sondern **Siegelgasse 222,** im Hause des Herrn Korbmacher **Türke** wohne, und bitte, mir auch in meiner neuen Wohnung geschätzte Aufträge zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Emil Seyferth, Maler und Lackirer.
Siegelgasse 222.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von E. Blankenburg,
früher Freundel, große Katharinengasse,
empfiehlt **Fächer-** und alle Größen **Palmenzweige, Blumenkissen, Bouquets, Kränze** u. **Guirlanden,** sowie **Rindenkörbchen** mit versch. Blatt- und blühenden Pflanzen, und hält sich den geehrten Herrschaften von Stadt und Land bestens empfohlen. Bestellungen werden auch im Blumengeschäft von M. Kaspar, fr. Freundel am untern Frauenmarkte angenommen.

Die Dampfkessel-Fabrik

von

Carl Sulzberger & Co. in Flöha bei Chemnitz

liefert **Dampfkessel** aller bewährten Systeme von 2 bis 120 Pferdekraft, wie auch **alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten** für **Brauereien, Brennereien, Papierfabriken, Bleichereien, Färbereien, Seifenfabriken** 2c.

Neue Wagen,

sowie

alle landwirthschaftlichen Geräthe

empfehlen **Gebrüder Wilhelm.**

Ausgezeichnetes Mastrindfleisch

von bekannter Güte empfiehlt von heute an **Ernst Jähnig.** Innere Meißner Gasse.

Mastochsenfleisch erster Qualität,

sowie **Pökelschweinefleisch** und **geräuchertes** von bekannter Güte empfiehlt

A. Eisold. Naundorfer Gasse.

Gut und billig!

Stecher, Buchheim & Co.

in **Leipzig** und **Klingenthal** i./Voigtland.

Fabrik

mechanischer Stickereien (Festons und Einsätze), Rüschen und gest. Damenunterröcke.

Wir halten unsere Dienste bestens empfohlen und stehen **Muster** und **Auswahlsendungen** bei Aufgabe von Referenzen bereitwilligst zur Verfügung.

Rudolph Nagel in Riesa,

Düten-Fabrik.

Gut geleimte Papiere. — Billige Preise! — Exacte Arbeit. — Preis-Courante jederzeit zu Diensten.

Zwirn-Gardinen,

solideste und beste Fabrikate,

Preise für die alte Elle

5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 10/4 breit,
15, 20, 30, 35, 40 Pfg.,

empfiehlt

Emma Leisker.
Schlossgasse 34.

Oberhemden in allen Halsweiten,

Kragen, Chemisetten, Manschetten und **Cravatten, Arbeitshemden** und **Blousen** in allen Größen, **Damen-** und **Kinderwäsche**

empfiehlt bei billigster Preisstellung

Therese Nicklisch.
318. Frauenmarkt 318.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich sämmtliche Waaren, als: **Elsässer Hemden-** und **Negligé-Stoffe,** sowie **Gardinen, Einsätze, Schürzen, Spitzen, Kragen, Manschetten u. s. w.** bis 1. Juli zum Einkaufspreis.

Marie Schulze. Frauenmarkt 275.

Touristen- und Badereisetaschen

empfiehlt **Herm. Keil jun.**

Singer- & Handwerker-Nähmaschinen,
sowie **Ersatztheile, Nadeln, Oel,** aus der Fabrik von **Oswald Winkler, Dresden,** hält stets am Lager

Ida Alex am unteren Frauenmarkt.

Ratenzahlung gestattet. Umtausch neuer gegen alte Nähmaschinen. Reparaturen prompt und zu billigen Preisen.
5 Jahre Garantie.

Caffee,

roh von 75 Pfg. bis Mk. 1. 60., gebrannt von Mk. 1 bis Mk. 2 à Pfund, rein und kräftig im Geschmack, empfiehlt

Carl Bethe.

Frisch geräucherten Aal

pr. Pfd. Mk. 1. 60, à Stück schon von 20 Pf. an, **frisch geräucherte Heringe** empfiehlt

F. J. Probst.

Mastochsenfleisch

empfiehlt **Theodor Herrmann.**
Frauenmarkt.